



Dominus providebit
Gott versorgt.

Mehr als eins.

- 3 Editorial: Dominus Providebit
- 4 Jahreschronik
- 4 Bericht des Präsidenten
- 5 Das SEA-Team und seine Stimmen

beweunda

- 6 Mit der Jugendallianz unterwegs
- 7 Christustag - das grosse Miteinander
- 8 Sektionsentwicklung: Die Sektionen kommen einander näher
- 8 Kreuzlingen-Konstanz: Reges Allianzleben am Bodensee
- 9 Baden-Wettingen: Schulung für Mitarbeiter
- 9 Werdenberg: Eine gemütliche Begegnung im Café
- 9 Impressionen zur Allianzgebetswoche
- 10 Romandie: Neue Gesichter prägen das Réseau évangélique
- 10 Evangelische Allianz international:
Ein neuer Leiter für Europa
- 11 Die Evangelische Allianz von Henry Dunant
und die SEA von heute

miteinander

- 12 Medienmitteilungen
- 12 SEA-Dokumentationen
- 13 SEA online
- 13 Medienzusammenarbeit
- 13 Medienbeobachtung
- 13 Die Medienprodukte der SEA im Überblick
- 14 Kampagne StopArmut 2015
- 14 Religionsfreiheit: Eine Demo und eine Petition
- 15 Interaction - drei Fragen an Marc Jost

stimme

- 16 Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)
- 17 Zwei «Viertelstunden für den Glauben»
- 18 AGiK: Menschen aus verschiedenen Nationen zusammenbringen
- 18 Künstler bereichern Gottesdienste
- 19 Lausanne III - Der weite Weg zur Versöhnung und Einheit
- 19 Lausanne III - Statements von Teilnehmenden

botschaft

- 20 Bilanz
- 21 Erfolgsrechnung
- 22 Projektabrechnung und Finanzbericht
- 23 Sektionen
- 26 Arbeitsgemeinschaften
- 27 SEA, EEA, WEA
- 28 Die Allianz im Bild

zahlen/adressen

Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)

März 2011, Auflage: 12'700

Kontaktadresse: Falls Sie weitere Informationen über die Evangelische Allianz wünschen, wenden Sie sich am besten an Ihre örtliche Sektion (siehe Sektionsverzeichnis) oder an folgende Adresse:

Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), Josefstrasse 32,
8005 Zürich, Tel. 043 344 72 00, www.each.ch, info@each.ch

Titelbild: SEA (Christustag 2010)

Dominus Providebit - der Herr wird versorgen

Am 13. Juni war es so weit. Als Höhepunkt des Jahres zog der Christustag 25'000 Christinnen und Christen ins Stade de Suisse nach Bern.

Unter dem Motto DOMINUS PROVIDEBIT feierte Jung und Alt den in unserer Gesellschaft weithin «unbekannten Gott», welcher dem Fünfliber seit 1888 die Prägung am Rande gibt.

«Der Herr wird versorgen» auf der grössten Schweizer Münze zeigt, welche hoffnungsvolle Botschaft unsere Vorväter beflügelte. Ihr Bekenntnis: Wir wollen Gott mehr vertrauen als dem Geld. Der Satz wurde zum Schutz gegen das Abfeilen von Edelmetall als Randschrift angebracht und hatte einen unverkennbar symbolischen Sinn: Der Wert der Münze bleibt solange erhalten, wie die DOMINUS PROVIDEBIT-Aufschrift lesbar bleibt.

Das DOMINUS PROVIDEBIT, das Vertrauen auf Gottes Versorgen, ist als gesellschaftliche Randschrift der Schweiz oft schlecht lesbar. Unter dem Vorwand von Neutralität und Freiheit gab es Bestrebungen, den Glauben aus der Öffentlichkeit zu verdrängen. Die SEA hat im Berichtsjahr wieder dazu beigetragen, die Leserlichkeit der «Randschrift» zu erhalten und den Glauben in die Öffentlichkeit zu bringen.

DOMINUS PROVIDEBIT – der HERR wird versorgen

Ob zum Valentinstag am Jahresanfang oder in der Weihnachtszeit zum Jahresende, wir vertrauten darauf, dass die 800'000 Viertelstunde-Zeitungen Menschen einen Anstoss geben würden, über ihren Glauben nachzudenken. Wir freuten uns, dass viele Christinnen und Christen, lokale Landes- und Freikirchen die Gelegenheit nutzten, um die Zeitung weiterzugeben. Öffentlich sichtbar wurde der Glaube an vielen Orten durch die Gottesdienste und Veranstaltungen

der Allianz-Gebetswoche unter dem Thema: «Ihr sollt meine Zeugen sein». Beinahe 30 Lokalblätter berichteten aus dem Miteinander der Christen vor Ort. Die Einheit der Gläubigen als ein Zeugnis in der Öffentlichkeit.

Eins – damit Menschen glauben: zum Beispiel am Christustag im Juni oder im Praise Camp im Dezember. Von beiden Veranstaltungen wissen wir, dass sie Menschen konkret halfen, ein Leben mit Jesus zu beginnen.

DOMINUS PROVIDEBIT – der Herr wird versorgen

Der Herr hat im Berichtsjahr versorgt, auch dann, wenn die Dinge nicht so kamen, wie wir sie gerne gesehen hätten. So erlebten wir es, als unser Mitarbeiter Fritz Herrli nach einjähriger Krankheit am 11. Februar 2010 heimging. Heim zum Vater, zum Herrn – wie es auch im Psalm 23 beschrieben ist. Der Herr bleibt sein Hirte. Fritz wird nichts mangeln. Wir vermisten Fritz Herrli. Er hat die Arbeit der Allianz stark mitgeprägt. Zu gerne hätten wir Fritz noch bei uns. Gott hat anders geführt. Der Herr versorgt trotzdem – und wird auch weiterhin versorgen.

Der Herr hat versorgt, auch finanziell. Dass wir das Jahr einmal mehr positiv abschliessen konnten, ist für uns alle keine Selbstverständlichkeit. Im Oktober zeigte die Hochrechnung ein anderes Bild. Dass auch der Christustag 2010 am Ende im positiven Bereich abschliessen konnte, freut uns ebenso.

DOMINUS PROVIDEBIT – der Herr wird versorgen

Der Herr wird versorgen – durch uns (do ... it). Wir haben in Gottes Versorgen eine Verantwortung erhalten: in unserer Nachbarschaft, in unserer Stadt, in der Schweiz und bis ans Ende der Welt. Diakonie, Mission, soziale Gerechtigkeit, Entwicklungszusammenarbeit, einen guten Umgang mit der Schöpfung, Ethik oder die Men-



schenrechte sind die Themen des dritten Schwerpunkts.

Im Berichtsjahr sind uns diese Themen wichtig gewesen. Dafür haben insbesondere die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der Evangelischen Allianz gehandelt und sich engagiert.

Darüber und über mehr noch lesen Sie im vorliegenden Jahresbericht 2010. Ihr Mittragen hat wesentlich zum guten Gelingen der Allianzarbeit beigetragen. Danke. Der Herr hat versorgt! DOMINUS PROVIDEBIT!

*Hansjörg Leutwyler
Zentralsekretär*

Januar

- 8. Brief an Arabisches Parlament
- 9.-16. Allianzgebetswoche: «Ihr sollt meine Zeugen sein»

Februar

- 11. Tod von Fritz Herrli
- 14. Herausgabe «Viertelstunde» Valentinstag

März

- 6. Arts+ Kulturfenster in Winterthur
- 13. Nigeria-Unruhen (Brief an Präsident)
- 22. Menschenrechtsrat (Diffamierung Religionen)

April

- 24. Agik-Forum
- 24. Wechsel der Sekretäre Romandie (an der DV Romandie)

Mai

- 28. SEA-Delegiertenversammlung

Juni

- 10. Kosovo, Brief an Ministerpräsident
- 13. Christustag, Stade de Suisse
- 21. Revision Gütesiegel Ehrenkodex SEA

August

- 1. AEM-Leiterwechsel
- 10. Herausgabe Web 2.0 Booklet
- 11. Beginn 30 Tage Gebet für die islamische Welt

September

- 8. Aufruf zum Betttag
- 9. StopArmut-Konferenz in Bern mit Verleihung des StopArmut-Preises
- 17. StopArmut-Demo in Genf
- 17. Koranverbrennung und Brief an Muslimverbände
- 25. Religionsfreiheit-Demo in Bern

Oktober

- 17.-24. Kapstadt, Kongress für Weltevangalisation Lausanne III
- 29. Engagement in der Freidenker-Kampagne
- 30. Dokumentation Henry Dunant zum 100. Todestag

November

- 13.-14. Newleaders Kongress St.Chrischona
- 14. Sonntag der verfolgten Kirche
- 16. Herausgabe «Viertelstunde» zu Weihnachten
- 16. Prayday - Internationaler Schüler-Gebetstag
- 17. Leiterwechsel bei der AG Interaction

Dezember

- 10. Petitionsübergabe Religionsfreiheit
- 16.-17. Leiterforum
- 27.-1.1. Praisecamp für Teens & junge Erwachsene

Bericht des Präsidenten: Wachsende Freundschaften



Als SEA-Präsident trägt Wilf Gasser verschiedene Hüte.

Die erste Hälfte 2010 war für mich geprägt von der Vorbereitung für den Christustag. Die Auseinandersetzung mit dem Motto «Dominus providebit» hat bei mir nachhaltig Spuren hinterlassen. In der zweiten Jahreshälfte haben Vorbereitung und Teilnahme an der Konferenz «Lausanne III» viel Raum eingenommen. In diesem Jahr hat sich auch die Zusammenarbeit mit der Romandie intensiviert, und wir sind mit wachsender Freundschaft und Engagement daran, anstehende Fragen zu klären.

In meiner Arbeit als SEA-Präsident ist es für mich eine Herausforderung, dass sich mein Amt in manchen Bereichen mit persönlicher Berufung und privaten Interessen verbindet. Dadurch ist es für die Öffentlichkeit und manchmal selbst für mich nicht so klar, welchen Hut ich gerade trage. Es ist auch eine Chance, weil sich vielerorts Verbindungen ergeben. Konkret habe ich dies mit der Einladung in den Zyschtigs-Club erlebt, wo über «alte Mütter» diskutiert wurde. Vom Thema her hätte ich lieber abgelehnt. Als SEA-Präsident eingeladen zu sein, empfand ich aber auch als ein Zeichen der Anerkennung und konnte eine «ethische Dimension» in die Diskussion einbringen.

Nach meinem unfreiwilligen Ausscheiden aus dem Grossrat Bern und der freiwilligen Stabübergabe des Präsidiums des Männerforums (notabene am gleichen Tag!), habe

ich mich dieses Jahr verstärkt ins Thema Familie investiert. In der «MarriageWeek Schweiz» setze ich mich dafür ein, dass Ehen und Familien unserer Gesellschaft gestärkt werden und mehr Unterstützung finden. Mitbeteiligt war ich auch am Aufbau einer Arbeitsgemeinschaft für Ehe und Familie, die verschiedene Werke aus dem Umfeld der Evangelischen Allianz stärker vernetzen will. Die AG hat das klare Ziel, die vielen guten Angebote auch vermehrt einer säkularen Öffentlichkeit anbieten zu können.

Ein zweiter Schwerpunkt bildet mein Engagement für das neu gegründete «Forum christlicher Führungskräfte». Das Forum soll anregen, über die christlichen Werte nachzudenken und zu reflektieren, wie diese unser privates wie öffentliches Leben positiv prägen können.

Möge Gott es uns auch 2011 schenken, dass wir gemeinsam als

Allianz-Leute in unserem Land nicht nur davon reden, sondern «Gute Nachricht» sind für die vielen Menschen, die Gott noch nicht persönlich kennen gelernt haben. Nur gemeinsam können wir den Allianz-Auftrag erfüllen, «Beziehungen zu leben», «eine Stimme in der Gesellschaft zu sein» und Menschen «zur Nachfolge Jesu einzuladen». Ob unter dem Hut als Allianz-Präsident oder informell als Paartherapeut, als Politiker oder einfach als Wilf – ich freue mich über jede Gelegenheit, die Gott schenkt, für ihn eine Stimme zu sein.

*Wilf Gasser
SEA-Präsident*

Das SEA-Team und seine Stimmen



«Mich fasziniert, wie Versöhnung und Einheit gerade im Jugendbereich immer sichtbarere Formen annehmen. Freundschaften wachsen, Regionen verbünden sich und Sprachgrenzen werden aufgeweicht. Was für eine Kraft nach Innen und Aussen!»

Matthias Spiess
Jugendverantwortlicher



«Die Stimme ist geblieben, auch wenn der Verlust von Fritz Herrli und andere gesundheitliche Herausforderungen unser Team geschüttelt haben. Einmal mehr: Gott trägt – und als gutes Team vermochten wir zu (er)tragen. Das erfüllt mich mit Dankbarkeit.»

Christine Anliker, Administration und Ehrenkodex



«Trotz Fusionen in der Medienwelt. Die Schweizer Medienlandschaft bleibt vielfältig und voller Überraschungen. Das fasziniert und fordert mich immer neu heraus, die Nachricht von Jesus ins System von Zeitungsblättern, Radiowellen, Kabelnetzen und Internet hinein zu kommunizieren.»

Thomas Hanimann
Medien, Kommunikation



«Mich berührte, als ich die Unterschriften der Petition für die verfolgten Christen zählte, wie viele Menschen aus unterschiedlichsten Winkeln der Schweiz unterzeichneten. Mit dieser geistlichen Landschaft zu tun zu haben, beflügelt mich in meiner SEA-Arbeit.»

Dorothée Eisenhut
Ehrenamtliche Assistentin
Administration



«Mich berührt, wie das ganze SEA-Team in Abhängigkeit von Gott die verschiedensten Herausforderungen meistert. Der Zusammenhalt in Freud und Leid ist gross. Gerne helfe ich auch 2011 in der Buchhaltung aus und freue mich, wenn die Zahlen stimmen.»

Susanna Aebi
Ehrenamtliche Assistentin
Buchhaltung



«Mich ermutigt die Vielfalt der SEA-Arbeitsgemeinschaften und dass sich immer mehr Menschen mit gleichen Kompetenzen zusammentun, um das Evangelium in gesellschaftsrelevante Bereiche hinein zu tragen. Einheit widerspiegelt sich auch visuell. Ich hoffe auf viele Web-Partner im 2011.»

Roland Mürner, Grafik/Web,
Assistent Geschäftsführer

«Die allgemeine Haltung der SEA zu verschiedensten Themen begeistert mich! Auch das Miteinander im Team motiviert mich. Ich wünsche mir, dass die Allianz-Arbeit in der Schweiz bekannter wird. Wenige wissen, was die Allianz alles macht und in welchen Bereichen sie tätig ist.»

Niklaus Hartmann, Buchhaltung



«Projekte an Gottes Hand zu wagen und das Evangelium in die Gesellschaft zu tragen, ist aufregend und macht viel Freude. Mein Wunsch für 2011 ist, dass sich Christen offen begegnen und kreative und konstruktive Wege suchen, gemeinsam vorwärts zu gehen.»

Debora Freiburghaus, Praktikantin Medien, Kommunikation



«Ich schätze das Privileg, mit einem super SEA-Team zum zeugnishaften Miteinander der Christen in der Schweiz beitragen zu dürfen.»

Hansjörg Leutwyler, Geschäftsführer



«Ich freue mich, dass sich viele Mitglieder von Allianz-Sektionen Gedanken machen, wie sie den Auftrag von Jesus in ihrer Umgebung umsetzen können. Wir alle leben in einer Gesellschaft, die Gottes Liebe, Versöhnung und Heilung bitter nötig hat. Wer sich aufmacht und zu den Menschen hinget, findet neue Motivation zu beten.»

Thomas Beerle, Sektionsentwicklung

Mit der Jugendallianz unterwegs

Begleiten Sie Matthias Spiess, den Verantwortlichen der Jugendallianz, auf dem sinnbildlichen Wanderweg 2010. Er war geprägt von vielen Begegnungen, Events, Schulungen, Projekten, Netzwerk-Arbeiten, Gottesdiensten und Beratung.

Steiler Einstieg...

Damit die Energie bis zum Gipfel reicht, wollte die Jugendallianz-Wanderung gemächlich beginnen. Denn eine Seilbahn gibt es keine. Aber es kam anders. Von Beginn weg ging es steil bergauf. Bis im März mussten die Inhalte des Jugendleiterkongress «newleaders», des internationalen Schülergebets-tag «Prayday» und der TDS-Jugend-arbeitswoche definiert werden. Auch das «SEA Jugendforum» fand im März statt. Wir nahmen uns an diesem Tag Zeit, Gottes Puls für unseren Auftrag und den persönlichen Puls von jedem Einzelnen zu spüren.

So kam es nicht gerade gelegen, dass das Programmteam für den «Christustag» dringend mehr

Manpower brauchte. Wöchentlich investierte ich einen Tag für Kreatives wie den «Jugend-Vorabend» mit 400 Teilnehmern aus der Deutsch- und Westschweiz oder die Choreografie, die von der Schweizerflagge zum Kreuz wurde. Doch die Anstrengungen des Anstiegs haben sich gelohnt. Der erste Hügel war erreicht und mit grosser Freude und Dankbarkeit konnte ich den ersten Teil der Wanderung überblicken.

durch Wald und Wiese...

Manchmal wanderte die Jugendallianz über beschauliche Wege, die mit Wanderschuhen gut gemeistert werden konnten.

Immer mehr wird die SEA Jugend als Kompetenzzentrum für Jugendfragen wahrgenommen. Jugendleiter fragen nach Referenten und Coaching. Studierende nach Praktikas oder Stellen. Medien nach Auskünften zu aktuellen Themen. Theologische Ausbildungsstätten nach Schulungen.

Facebook und Web 2.0 waren Dauerthemen. Deshalb brachten wir im August das Büchlein «Im Netz der Möglichkeiten» heraus, das einen sinnvollen Umgang mit

Internet beschreibt. Ein Büchlein zum Thema Jugendgewalt konnten wir nicht umsetzen. Es ist durchaus nicht immer schönes Wetter auf der Wanderung...

In diesen Wanderteil passen – zumindest bis September – auch die Vorbereitungen fürs «Praise-Camp10 - reLOVEution». Ich war dafür zuständig, Regio-Teams zu suchen und auszubilden. Die Teams übernehmen im Camp eine von 17 Regionen mit je 230 Jugendlichen und gestalten das Tagesprogramm. Gott sei Dank hatte ich tolle Mitarbeitende, die methodisch-didaktisch voll auf der Höhe waren.

Schlussanstieg...

Im Herbst kam der steilste Anstieg. Zuerst hatte ich das Privileg, als Delegations-Co-Leiter nach Kapstadt an die «Weltkonferenz für Evangelisation» zu reisen. Dann führten wir den Jugendleiterkongress «newleaders» durch – er war für mich einer der bis anhin besten!

Bis Ende November hatten sich 4000 Personen ans PraiseCamp angemeldet. Die Arbeit mit Inhal-

ten und Logistik war enorm. Aber am 26. Dezember waren wir bereit und gemeinsam erlebten wir ein Camp unter Gottes Schutz und Kraft! Ein Highlight war der Gebetsmarsch mit 2500 Fackeln durch die Altstadt St. Gallens an Silvester.

und gewaltige Aussicht!

Wer schon einmal vor Sonnenaufgang einen Berg erklommen hat weiss, dass sich Schweiß und Anstrengung gelohnt haben. So sehe ich rückblickend das Jahr 2010. Es war ein intensives Jahr mit mehr als einem Monat Überzeit. Wenn dann aber von Jugendleitern Rückmeldungen wie die folgende eintreffen, wird das nebensächlich:

«Angela meldet sich fürs Praise-Camp an. Sie konsumiert Drogen und lebt ein taffes Leben. Bei der Begrüssung in St. Gallen meint sie, dass sie nur bis am 30.12. bleiben werde; sie gehe an eine Silvesterparty. Tief in mir weiss ich, dass Gott andere Pläne hat! Dann geschieht tatsächlich ein Wunder: Angela wird von Gott berührt, überführt und entscheidet sich neu für ein Leben mit ihm. Sie beschliesst, ihre Adoptiveltern, vor denen sie vor einem Jahr abgehauen ist, für all das Vergangene um Vergebung zu bitten. Noch vor kurzer Zeit sprach sie ihren Hass besonders über ihren Adoptivvater aus. Bei ihrem Besuch nimmt dieser ihre Entschuldigung mit Tränen und einer Umarmung an. Nun besucht Angela ihn regelmässig und lernt mit ihm für die Ausbildung. Noch nie beobachtete ich eine Veränderung so sichtbar an einem Menschen wie an Angela! Gott hat ein Wunder getan!»*
(*Name geändert)

Matthias Spiess



Der SEA-Jugendbeauftragte Matthias Spiess mit seinem Vater Kurt am PraiseCamp 2010.

Christustag - das grosse Miteinander

Der Christustag 2010 war bunt, lebhaft und dicht. Er zeugte von der grossen Vielfalt und gleichzeitig von der Gemeinschaft der Christen im Raum der Evangelischen Allianz. Im Stade de Suisse in Bern versammelten sich am 13. Juni 25'000 Christinnen und Christen, um gemeinsam Gott anzubeten und zur Nächstenliebe aufzurufen.

Lobpreis in vier Sprachen, Berichte von Gottes Güte und Gemeinschaft prägten den Christustag 2010. Er stand unter dem Motto «Dominus providebit – der Herr wird versorgen.» In vielen Berichten wurde deutlich, dass Christen den Zuspruch auf den Fünflibern für sich annehmen und diese Vorsorge auch anderen zukommen lassen dürfen. Ein symbolischer Akt in diese Richtung war, dass die Fünfliber-Botschaft im Vorfeld an Bundesrat und Parlament gesandt worden war.

Pfarrer Pierre Bader stellte in der Hauptbotschaft Jesus als den dienenden König ins Zentrum. Er rief dazu auf, kühn aus den Kirchenmauern hinauszutreten und mit Demut zu dienen. Das Vorbild von Jesus ist für Bader «ein Schlüssel für unser Land, die beste Art, wie wir zusammenleben können.»

Praktisches Handeln

Als Christ tue sich ein Spannungsfeld auf zwischen der Verheissung, dass der Herr versorgt und dem persönlichen Einsatz, so Christian Kuhn, Leiter des Organisationskomitees. Der Nachmittag drehte sich denn auch darum, wie



Symbolischer Akt: Kinder füllten den Schriftzug «Dominus providebit» mit tausenden von Fünflibern.

sich Christen in der heutigen Gesellschaft aktiv einsetzen können. Pfarrerin Judith Poerksen Roder rief die Besucher auf, Menschen wahrzunehmen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt und «auf negative Vorurteile festgenagelt» werden. Christus befreie zum Handeln und zum sozialen Engagement. Weiter wurde die Wichtigkeit von Nachbarschaftshilfe, Gastfreundschaft und diakoni-

schen Einsätzen betont. Zahlreiche Männer und Frauen traten ans Mikrofon, die durch den Alphalive-Kurs einen neuen lebendigen Glauben gefunden haben.

Weniger Besucher als erwartet

Dass «nur» 25'000 und nicht wie erwartet 30'000 Personen den Christustag besuchten, führen die Organisatoren auf die verregnete Nacht und den fixen Preis zurück.

Mangelnder Werbeeffort hingegen könne nicht als Grund angesehen werden. Durch diese Besucherzahlen entstand ein finanzielles Defizit, das in den Folgemonaten aber ausgeglichen werden konnte.

Quellen: livenet.ch, idea Spektrum

Klimaneutraler Tag

Ein wichtiges Anliegen des Christustages war, den Anlass so CO₂-arm wie möglich durchzuführen. Die Organisatoren arbeiteten intensiv mit der SBB zusammen, so dass nur ein kleiner Teil aller Besucher mit dem Auto anreiste. Auch in den Bereichen Verpflegung, Werbung/Druck, Abfall und Infrastruktur/Energie wurde der Grossanlass möglichst umweltfreundlich gestaltet. 29'000 Franken aus der Kollekte des Christustages wurden an der Stop-Armut-Konferenz 2010 als Preisgeld für besonders CO₂-arme Projekte verwendet und so die ausgestossenen Emissionen kompensiert.



Die OK-Vertreter: (v.l.): René Winkler (VFG), Hansjörg Leutwyler (SEA), Norbert Valley (RES), Wilf Gasser (SEA), Max Schläpfer (VFG), Lucien Boder (SEK).

Sektionsentwicklung: Die Sektionen kommen einander näher

Sektionen haben etwas zu erzählen. Mit der neuen Homepage der SEA wurde die Rubrik Sektionsentwicklung aufgeschaltet (www.each.ch). Neben interessanten Materialien für die Arbeit als Sektion kann man folgende Themen unter dieser Rubrik entdecken: «Sektion des Monats» und «Gebetsecke».

Sektion des Monats

Immer wieder staune ich über das viele Gute, das in den verschiedenen Sektionen läuft. In meiner Arbeit als Sektionsbeauftragter merke ich: Sektionen können sich ge-

genseitig inspirieren und voneinander lernen. Die Rubrik «Sektion des Monats» greift ermutigende Prozesse und anregende Projekte aus den Sektionen auf.



Die SEA «kürt» jeden Monat die «Sektion des Monats».

Gebetsecke

Ich habe davon zu träumen begonnen, dass jede Sektion, die an einem regionalen Prozess ist oder mit einem Projekt an die Öffentlichkeit tritt, geistliche Unterstüt-

zung aus der ganzen Schweiz erhält. Sektionen beten für Sektionen. Jeden Monat veröffentliche ich drei bis vier regionale Anliegen aus den Sektionen unter der Rubrik «Gebetsecke».

Go West

Verschiedene Male hiess es für mich als Ostschweizer, mich in den Zug oder das Auto zu setzen, um in Richtung Westen zu fahren. Für mich war es ein Vorrecht, Sektionsverantwortliche und Leitergremien der Allianz-Sektionen westlich von Zürich kennenzulernen. Ich habe viel gelernt und da und dort Impulse geben können, wie die Arbeit als Sektion noch ef-

fektiver gestaltet werden kann.

Neue Sektionen

Wir freuen uns darüber, dass im vergangenen Jahr zwei neue Sektionen (Volketswil und Stäfa) entstanden sind. Nach wie vor gibt es Regionen, die in diesen Entstehungsprozessen stecken, zum Teil ganz am Anfang, zum Teil schon etwas fortgeschrittener. Wir bleiben dran.

Thomas Beerle, Verantwortlicher für Sektionsentwicklung

Kreuzlingen-Konstanz: Reges Allianzleben am Bodensee

Während fünf Tagen im November veranstaltete die grenzübergreifende Allianz Kreuzlingen-Konstanz Begegnungs- und Evangelisationsanlässe.

Unter dem Motto «KreuzTanz2010» bot die Sektion im Konstanzer Konzilsgebäude – wo vor bald 600 Jahren Jan Hus als Ketzer verurteilt wurde – ein Programm mit Themenabenden, Frauenfrühstück, Konzert und Gottesdienst. Gleichzeitig führten in einer evangelistischen Aktion Studierende der SMD (Studentenmission Deutschland) mit ihren Mitstudierenden an der Konstanzer Universität Gespräche über den Glauben.

Rainer Behrens, Pastor der Chrischona Gemeinde Kreuzlingen und Allianz-Sektionspräsident, resümiert: «Die Tage mit dem Referenten Roland Werner und dem Musiker Martin Pepper haben unsere Allianz-Zusammenarbeit intensiviert.» Die Abende wurden im Schnitt von rund 450 Personen besucht. An einem Frühstückstreffen zum Thema «Wo ist Gott, wenn es weh tut?» nahmen 180 Frauen teil. Beim Allianz-Gottesdienst am 7. November kamen rund 800 Personen aus elf Allianz-Gemeinden zusammen. Die Tage endeten mit einem von 300 jungen Leuten besuchten «godi» Jugendgottesdienst.

Diakonische Projekte

Die Allianz Kreuzlingen-Konstanz überlegt zur Zeit, inwiefern sie zusätzlich zu den regelmässigen Gebetsveranstaltungen und Allianz-Gottesdiensten sozial-diakonische Projekte vor Ort unterstützen kann. Ein Projekt für Kinder (www.kidsprojekt.ch) ist bereits gestartet worden.

Gut besuchter Allianz-Gottesdienst im Rahmen der Begegnungs- und Evangelisationsanlässe «KreuzTanz 2010».

Konzil-Feier

Am Horizont wirft in Konstanz ein Grossereignis seine Schatten voraus: Ab 2014 soll fünf Jahre lang mit verschiedenen Veranstaltungen des Konstanzer Konzils von 1414 bis 1418 gedacht werden (www.konstanzer-konzil.de). Von Kongressen an der Konstanzer Universität über einen Mittelaltermarkt bis hin zu Angeboten der katholischen und evangelischen Kirche werden in der Stadt momentan vielfältige Aktionen diskutiert, teilweise durchaus kontrovers. Die Allianz ist in die kirchlichen Planungen einbezogen und wird entscheiden, wie sie sich einbringen kann.



Baden-Wettingen: Schulung für Mitarbeiter

Die Allianz Baden-Wettingen bietet seit 2009 Mitarbeiter-schulungen an.

Nachdem die Seminare zu den Themen Moderation und Kinderarbeit gut besucht waren, nahmen im März des Berichtsjahres 80 Musiker, Sänger und Lobpreisleiter an einem Lobpreis- und Bandseminar teil. Im Juni bot die Allianz zudem ein Erwachsenenbildnerseminar (Mut zum Lehren, 8 Teilnehmende) und im September ein Tages-Seelsorgerseminar an. 80 Personen nahmen daran teil. «Solche gemeinsame Anlässe machen Sinn», sagt Thomas Lorenz, Sektionspräsident der Allianz Baden-Wettingen. «Erstens spart man finanzielle Mittel. Zweitens unterstützt man die kleineren Kirchen. Drittens wird die Qualität der Schulungen besser, weil man sich gute Referenten leisten kann. Und viertens entstehen Beziehungen unter den Mitarbeitern der verschiedenen Kirchen der Region, die für Gottes Sache nur hilfreich sein können.»



Grosses Interesse am vielseitigen Seminarangebot der Allianz Baden-Wettingen im vergangenen Jahr.

Werdenberg: Eine gemütliche Begegnung im Café

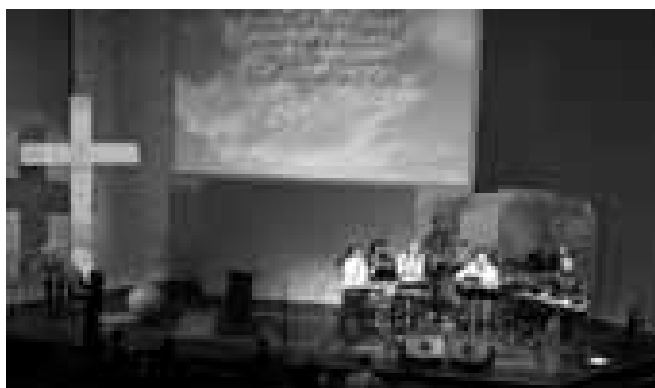


Ein Begegnungsort für Migranten: Das Café International der Allianz Werdenberg in Buchs SG.

Seit Anfang Jahr 2010 hat in Buchs das Café International einmal pro Monat geöffnet.

Migranten finden hier einen Ort der Begegnung und können sich auch in ganz praktischen Fragen beraten lassen. Dabei werden immer wieder Glaubensfragen angesprochen. «Als Christen in Werdenberg möchten wir für Fremde da sein, sie in unsere Kultur hinein begleiten und mit ihnen ein Stück Leben und Glauben teilen», sagt Thomas Beerle, Co-Leiter des Projekts der Allianz Werdenberg. Ein Team von zehn Personen betreut die Gäste. Im Team sind verschiedene Nationalitäten und Sprachen vertreten. Gespräche können in Deutsch, Englisch oder Französisch über Russisch bis hin zu Arabisch geführt werden. Seit kurzem wird auch Hilfe im Umgang mit dem Computer und Unterstützung im Schreiben von Behördenbriefen geboten.

Impressionen zur Allianzgebetswoche 2010



Der Gottesdienst anlässlich der Allianzgebetswoche in St.Gallen.



Gut besuchter Allianz-Gottesdienst in Berg (TG).

Romandie: Neue Gesichter prägen das Réseau évangélique

Das Réseau évangélique suisse (RES) ist der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz in der Schweiz.

2010 war für das Réseau ein Jahr des Übergangs. Jean-Paul Zürcher, der bei der Gründung des Réseau im Jahr 2006 federführend war, ist als Generalsekretär zurückgetreten. Neu haben Christian Kuhn und Michael Mutzner die Leitung des RES übernommen.

Jeder mit seiner Gabe

Das Hauptanliegen der Verantwortlichen des RES ist es, die Einheit des Leibes Christi in der Westschweiz und darüber hinaus zu fördern. Dabei soll es um mehr als «nur» gute Beziehungen gehen. Vielmehr soll «jeder dem anderen dienen mit der Gabe, die er empfangen hat» (1. Petr. 4,10). Das kann über die Arbeitsgemein-

schaften, die Treffen der Sektionsverantwortlichen, die kantonalen Verbände, die Verantwortlichen christlicher Organisationen (FOR-ROM) oder die Kirchenverbände geschehen. Auf gesamtschweizerischem Niveau sind neue Statuten für den Nationalverband (SEA-RES) in Vorbereitung, welche die Zusammenarbeit zwischen der Deutsch- und Westschweiz weiter fördern werden.

Interesse bei den Medien

Eine zweite wichtige Aufgabe des RES ist es, in der Westschweizer Öffentlichkeit eine Stimme zu sein. Wir haben festgestellt, dass das Interesse der Medien für religiöse Themen zunimmt. Die Artikel und Reportagen über evangelische Christen erscheinen immer zahlreicher, sowohl die positiven als auch diejenigen mit kritischen Inhalten. Wir haben im vergangenen Jahr daran gearbeitet, unsere Kontakte zu den Medien zu ver-

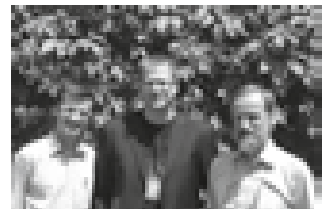
Das Réseau in Zahlen

- 7 Arbeitsgemeinschaften (davon 2 in Partnerschaft mit der Allianz in Frankreich und zwei in Partnerschaft mit der SEA)
- 11 Lokale Sektionen
- 5 Kantonalverbände
- Über 150 Mitgliedskirchen
- Über 50 Mitgliedsorganisationen
- Über 600 Einzelmitglieder
- 1 Plattform für 40'000 Christen mit evangelischer Überzeugung in der Westschweiz

bessern und von ihnen besser wahrgenommen zu werden. Diese Bemühungen werden wir auch 2011 fortsetzen.

Es ist unser Wunsch, dass unsere Gedanken, unsere Botschaft, unser Handeln und unsere Positionsbezüge fest im Evangelium von Jesus Christus verankert sind.

Réseau évangélique suisse



Die neue Leitung des Réseau: (v.l.) Michael Mutzner, Christian Kuhn, Norbert Valley.

Evangelische Allianz international: Ein neuer Leiter für Europa

Auf der Ebene der Europäischen Evangelischen Allianz (EEA) gab es im April einen Wechsel. Gordon Showell-Rogers übergab das Amt des Generalsekretärs nach elf Jahren an Rev Niek M. Tramper.

Showell Rogers wechselt zu der Weltweiten Evangelischen Allianz, wo er als Associate Secretary General, die rechte Hand des Generalsekretärs Geoff Tunnicliffe, eingesetzt wird. In den elf Jahren seiner Amtszeit machte er die Evangelische Allianz in vielen europäischen Ländern bekannt und vergrösserte die EEA dadurch beträchtlich. Der Niederländer Niek Tramper ist Pastor der Evangelisch-protes-

tantischen Kirche in Vlaardingen. „Es gibt so viele Denominationen, Kirchen und Gruppen, die aneinander vorbeifahren wie Schiffe in der Nacht. Wir müssen lernen, die Schönheit Christi in einander zu sehen“, so Tramper. Als besondere Herausforderung sieht er, die Herrlichkeit Gottes in das soziale, wirtschaftliche und politische Leben in Europa hineinzutragen.

Ausbildung für Leiter

Für die Weltweite Evangelische Allianz (WEA) ist die Gründung des „International Leadership Institute“ ein Highlight des Berichtsjahres. Die Ausbildungsstätte will Leiter befähigen, eine Allianz effizient zu leiten und ein Zeugnis in der Öffentlichkeit zu sein. Die WEA hat sich zum Ziel gesetzt,

bis 2014 Leiterschaftsprogramme in allen ihren Mitgliedsländern gestartet zu haben.

Christenverfolgung war für die WEA auch 2010 ein zentrales Thema. Dazu wurde eine wissenschaftliche Studie zum Thema Verfolgung, Leiden und Märtyrertod publiziert.

Ein weiteres Highlight im Berichtsjahr war die Mitarbeit an der Konferenz für Weltevangelsing in Kapstadt (Seite 19).



Neuer EEA-Generalsekretär: Rev Niek M. Tramper.

Die Evangelische Allianz von Henry Dunant und die SEA von heute

Henry Dunant hatte eine grosse Vision für eine weltweite christliche Gemeinschaft. 160 Jahre später hat die Schweizerische Evangelische Allianz diese Sicht beibehalten.

1852, als Henry Dunant als Sekretär in der Evangelischen Allianz aktiv wurde, erschien die Schweiz noch viel christlicher als heute. Die Gesellschaft Genfs pflegte ein reformiertes Bewusstsein. Kirchliche Sakramente wie die Taufe von Kleinkindern und der wöchentliche Kirchgang waren eine Selbstverständlichkeit. Die zumindest moralische Autorität der Genfer Pfarrerschaft, des Konsistoriums, schien intakt. Freilich gab es auch damals schon viele Risse in diesem Bild einer frommen calvinistischen Stadt. So tobte seit dem ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts eine erbitterte Auseinandersetzung zwischen liberalen Theologen, welche mit rationalistischem Geist das Wunder der Auferstehung Christi in Frage stellten, und erweckten Geistlichen und Studenten, welche gerade in diesem Wunder das Zentrum für den christlichen Glauben sahen und auf eine konservativ-positive Bibelauslegung pochten.

2010 ist genau diese Auseinandersetzung in der Schweiz noch nicht beendet. Im Gegenteil scheint es, dass an die Bibel glaubende Men-

schen vermehrt als «Evangelikale» und «Fundamentalisten» in Verruf kommen, von denen sich ein Pfarrer der Landeskirche doch bitte zu distanzieren habe. Die Landeskirche als Kirche für alle tut sich mancherorts schwer mit ihrem pietistischen Segment und selbst kirchliche Sektenberatungsstellen kritisierten mehrmals den angeblichen Missionseifer der Evangelikalen.

2010: Aber immerhin ist die Evangelische Allianz in ihrer 163-jährigen Geschichte gewachsen und ist heute eine weltweit ernst genommene Stimme der evangelischen Christen. Auch in der Schweiz ist die Evangelische Allianz, gemessen an ihren Mitgliederzahlen (Kirchen, christliche Werke) im Berichtsjahr 2010 leicht gewachsen. Es hat aber noch kein markanter zahlenmässiger Aufbruch stattgefunden. Während Dunant die Evangelische Allianz als eine kleine Gruppe von christlich gesinnten Persönlichkeiten erlebte, sind heute gesamtschweizerisch 590 Gemeinden und 170 Werke in der SEA/Réseau évangélique zusammengefasst. Dazu kommen im Deutschschweizer Zweig der Evangelischen Allianz (SEA) 980 Einzelmitglieder.

1852/2010: Gleich geblieben ist in der langen Allianzgeschichte der Wille, dem Gebet eine wichtige Rolle zuzugestehen. 1852: Regelmässige Gebetszeiten – am zwei-



Henry Dunant

ten Montag im Monat fand jeweils eine besondere Allianz-Gebetsversammlung statt – und zu bestimmten Anlässen oder Situationen verfasste Gebetsaufrufe bildeten schon in den Gründungsjahren den Rhythmus der Allianzbewegung. 2010: Die Allianzgebetswoche im Januar wurde von vielen Sektionen als ein Höhepunkt des Allianzlebens mit viel Einsatz gestaltet. Das Gebet gab vielen Sektionen auch den Anstoss für besondere Engagements für ihre Stadt. So muss es auch schon Henry Dunant gesehen haben, denn in einem Protokoll der Evangelischen Allianz in Genf aus dem Jahr 1852 steht: Ein erstes Ziel der Allianz müsse sein, «die belebende Lehre des Evangeliums klar herauszu-

stellen, denn nur diese Lehre wird Genf wieder hochbringen und der Stadt den göttlichen Segen zurückbringen.»

1852/2010: Wie in der frühen Zeit der frühen Evangelischen Allianz sind auch die Hauptanliegen der SEA im Wesentlichen die gleichen: 1. eine geschwisterliche Verbindung unter denen, die Jesus Christus bekennen; 2. eine Zuwendung und einen Eifer für diejenigen, die ihn noch nicht kennen; 3. eine Stimme in den Problemen und Zeitfragen, in welchen Christen nicht schweigen dürfen. Diese Dreiteilung des Auftrags in «Beziehung, Botschaft und Stimme» ist 2010 auf der neuen Webseite der SEA (Seite 12) durch die drei farbigen Säulen deutlich unterstrichen worden (each.ch).

Nicht zuletzt fiel Henry Dunant immer wieder durch seine Vision für eine weltweite Gemeinschaft auf. 160 Jahre später hat die Schweizerische Evangelische Allianz diese weltweite Sicht nicht aufgegeben. 2010 wurde etwa mit der Teilnahme von 21 Personen aus der Schweiz am Kongress Lausanne III in Kapstadt und dem Einstehen für verfolgte Christen (auch zusammen mit den Allianzen in Deutschland und Österreich) die internationale Ausrichtung der Bewegung unterstrichen.

Thomas Hanimann
Medienverantwortlicher SEA

Die SEA fördert das
Miteinander.

Kommunikation und Medien

Der Kommunikationsauftrag war für die Schweizerische Evangelische Allianz seit jeher eine Kernaufgabe. Die Welt der Kommunikation und Medien ist allerdings in einem äusserst raschen Wandel (Multimedia im Internet, Medienkonvergenz, Mobile Kommunikationsgeräte, Social Media). Solche Veränderungen stellen die Kommunikationsverantwortlichen der SEA vor einige Herausforderungen. Rasche Anpassungen sind ebenso nötig wie die Fortführung und Erweiterung bewährter Mittel. Heute kommuniziert die SEA auf verschiedenen Kanälen mit der Öffentlichkeit.

Medienmitteilungen

Zu den wichtigen Kommunikationsmitteln zählen die regelmässig verschickten Medienmitteilungen. Im Jahr 2010 veröffentlichte die Allianz 55 Medienmitteilungen. Rund die Hälfte davon betreffen Anlässe und Projekte der SEA, ihrer Arbeitsgemeinschaften oder den Christustag. Die andere Hälfte sind Äusserungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Aufgrund der Medienmitteilungen, die an rund 400 Medienstellen und Medienvertreter verschickt werden, ergeben sich auch immer wieder Rückmeldungen und Kontakte mit Journalisten. Im Jahr 2010 sind im Zusammenhang mit den Medienmitteilungen vor allem folgende Anpassungen und Veränderungen erwähnenswert:

- Vermehrte Koordination mit der Westschweizer Allianz (zeitliche und inhaltliche Abstimmung)
- Zustellung der Medienmitteilung an Mitglieder und Freunde: Die Medienmitteilungen, bisher nur an Pressestellen (Redaktionen, Nachrichtenagenturen) verschickt, werden seit Herbst 2010 auch an Mitglieder und Freunde der SEA geliefert. Diese Versände finden nur per E-Mail statt und gehen derzeit an rund 3000 Adressen. Die breitere Verteilung der Medienmitteilungen brachte viele positive Reaktionen und ermöglicht auch eine breitere Diskussion über diverse Themen.
- Mediendienste für Arbeitsgemeinschaften. Die SEA übernimmt für ihre Arbeitsgemeinschaften auch einen Teil der Medienarbeit und vertritt diese durch Medienmitteilungen. Die Abstimmung zwischen der Arbeit der Arbeitsgemeinschaften und der Medienkommunikation wurde verfeinert.



Thomas Hanimann: SEA-Medienverantwortlicher mit einem guten Gespür für gesellschaftsrelevante Themen.

Die Medienmitteilungen nach Themenbereichen

Veranstaltungen und Allianzprojekte	23
Christustag (im Auftrag des Christustagkomitees)	5
Kommentare zu gesellschaftlichen Diskussionen	27

SEA-Dokumentationen

Interventionen und Vernehmlassungen

Mit Interventionen setzte die SEA klare Zeichen. Insgesamt fünf Interventionen betrafen Fragen der Religionsfreiheit (Seite 14). Zudem beteiligt sich die SEA bei gesellschaftsethischen oder religiösen Fragen an den Vernehmlassungen des Bundes. In diesem Jahr verfasste sie Antworten zu Vernehmlassungen des Bundes in den Bestimmungen zur Suizidbeihilfe und zur ausserfamiliären Kinderbetreuung.

Stellungnahmen

Zu zwei Themen erstellte die SEA-Medienabteilung ausführlichere Stellungnahmen. Im Zusammenhang mit dem Christustag erarbeitete sie im Frühjahr zusammen mit der «Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie, Umwelt» die Dokumentation «Veranstaltungen organisieren und auf die Umwelt Rücksicht nehmen». Die Broschüre enthält Empfehlungen zur Minimierung der CO₂-Emission, welche auch am Christustag umgesetzt wurden. Zum 100. Todestag von Henry Dunant erstellte die SEA eine Studie mit dem Titel «Was glaubte Henry Dunant?». Die Arbeit erschien im Herbst 2010 und wurde auch ins Französische übersetzt.

Mit Stellungnahmen und Medienmitteilungen zu verschiedenen Themen kann die SEA viele Anliegen evangelischer Christen in der Öffentlichkeit vertreten.

SEA online

Seit Januar 2010 verfügt die SEA über eine neue Webseite. Das Projekt «SEA online» verfolgte dabei das Ziel, ein Webkonzept zu erarbeiten, welches von Allianzsektionen, Arbeitsgemeinschaften und weiteren Partnern der SEA mit geringem finanziellem Aufwand übernommen werden kann. Heute, rund ein Jahr nach Aufschaltung von SEA online (www.each.ch), haben bereits drei Allianzsektionen (St. Gallen, Werdenberg und Winterthur), eine Arbeitsgemeinschaft (AEM) und diverse Partner (u.a. Global Focus) das Angebot genutzt und einen neuen Webauftritt realisiert. Die Abhebung durch gestalterische Elemente wie Farbe und Bilder, unter Berücksichtigung eines einheitlichen Layoutkonzept, gibt jeder Seite nebst dem Wiedererkennungseffekt auch ihre Individualität.

Die neue Webseite eröffnet grundsätzlich neue kommunikative Perspektiven. Auf dieser neuen Seite verfolgt die SEA den Ansatz der Transparenz, der Informationsbreite und der Interaktivität. Nebst den Medienmitteilungen (mit Suchfunktion für ältere Mitteilungen) findet sich auf der Webseite auch die Rubrik «im Gespräch», in die aktuelle Themen aufgenommen werden und Hintergrundmaterial verlinkt wird.



Übersichtlich, interaktiv und benutzerfreundlich: Der Webauftritt bewährt sich und wird auch den Partnern der SEA zur Verfügung gestellt.

Medienzusammenarbeit

Zusammenarbeit mit Radio DRS

Die Planungsgespräche mit Radio DRS, bei denen es um die Radiopredigten und Radiogottesdienste, aber auch um weitere religiöse Sendungen, geht, wurden fortgeführt. Durch die Konvergenz zwischen Radio und Fernsehen wird es im kommenden Jahr hier wohl zu Veränderungen kommen. Der jährlich stattfindende freikirchliche Gottesdienst wurde am Weihnachtstag (25. Dezember) aus der Prisma-Kirche in Rapperswil übertragen. Gemäss den Angaben von Radio DRS wurde der Predigttext vielfach bestellt.

Zusammenarbeit mit christlichen Medienunternehmen

Die Zusammenarbeit mit den christlichen Medienunternehmen Livenet, idea, bv-media, LifeChannel/ERF und Fenster zum Sonntag wurde weitergeführt. Einzig die Zusammenarbeit mit insist musste für einige Zeit wegen personeller Engpässe sistiert werden.

Medienbeobachtung

Die Medienbeobachtung wurde in diesem Jahr fortgeführt. Im Herbst 2010 fand hier ein Wechsel des Anbieters statt. Anstatt des bisherigen Lieferanten (Argus) wird die Medienbeobachtung seit dieser Zeit mit Swissdox geführt, das früher ein Archiv für die Presse war, heute aber auch anderen Organisationen offensteht. Swissdox ist zwar weniger feinmaschig als Argus (viele kleine Zeitungen sind nicht erfasst), dafür sehr flexibel einsetzbar und auch für Ad-hoc-Recherchen und Archivforschungen geeignet. Zudem ist Swissdox eine wesentlich preisgünstigere Lösung.

Die SEA ist
eine bedeutende
Stimme.

Die Medienprodukte der SEA im Überblick

Ganzes Jahr	55 Medienmitteilungen
Januar/Februar	Viertelstunde für den Glauben, Valentinstag (im Dez. 2009 gedruckt, bis Feb. 2010 verteilt)
Mai	Jahresbericht 2009: «In seiner starken Hand»
Mai	Stellungnahme: «Veranstaltungen organisieren und auf die Umwelt Rücksicht nehmen»
Juni	Ehrenkodes SEA, überarbeitete Fassung
Juli	30-Tage-Gebet für die islamische Welt (Heft von der Deutschen EA produziert)
Juli	Netz 2.0: Im Netz der Möglichkeiten (Jugendallianz)
September	Aufruf zum Betttag 2010: «Offene Herzen, offene Hände, offene Häuser»
Oktober	Stellungnahme: «Was glaubte Henry Dunant?»
Oktober	Allianzgebetswoche 2011: «Eins sein im Beten und Handeln»
November	Viertelstunde für den Glauben, Weihnachten
Dezember	Orientierungsbroschüre für Politiker: «Eine Stimme in der Gesellschaft»

Kampagne StopArmut 2015

Mit drei besonderen Aktionen warb StopArmut für die Millenniumsziele.

Die StopArmut-Konferenz vom 9. Oktober stand unter dem Motto: «Die Welt um Armen». Die Ansprachen von Deza-Direktor Martin Dahinden und Prof. Dr. Thomas Schirmacher stiessen bei den 200 Besuchern der Konferenz auf grosses Interesse. Mit dem StopArmut-Preis wurden wiederum Persönlichkeiten und Werke für ihr Engagement zugunsten der Armen gewürdigt.

Kundgebung in Genf

Am 17. Oktober 2010, dem internationalen Tag der Armutsbekämpfung, organisierte die Kampagne StopArmut zusammen mit dem Réseau évangélique suisse eine Kundgebung. 500 Christen evangelischer Gemeinden fanden sich auf dem Place des Nations in Genf ein. Sie bildeten eine Spirale mit einer Banderole, auf der 8'000 Handabdrucke abgebildet waren. Die Botschaft war deutlich: die Armut soll noch in dieser Generation überwunden werden. Anschliessend wurde den Vereinten



Kundgebung in Genf mit 500 Christen und einer Botschaft: Die Armut soll noch in dieser Generation überwunden werden.

Nationen im Namen der 60 Millionen Christen, die am 10. Oktober in über 70 Ländern für die Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele einen Aktionstag durchgeführt hatten, eine Deklaration überbracht.

«JustPeople?»

Das Kursbuch «JustPeople?» wurde nach über zweijähriger Forschungs- und Übersetzungsarbeit fertig gestellt und in einer Auflage von 3'000 Exemplaren gedruckt. Nebst Fakten und bibli-

schen Bezügen zeigt es Wege auf, wie es möglich ist, einen konkreten Beitrag zur Armutsbekämpfung zu leisten. In verschiedenen Regionalgruppen und Kirchgemeinden wird der Kurs bereits angeboten.

Religionsfreiheit: Eine Demo und eine Petition

Die Religionsfreiheit war ein Thema, das die Schweizerische Evangelische Allianz stark beschäftigte.

Als im Januar die Arabische Liga die Schweiz in einem Brief aufforderte, das Minarettverbot zurückzunehmen, wies die SEA in einem Brief an den Präsidenten der Arabischen Liga auf die prekäre Situation der Menschenrechte (wie die Religions- und Meinungsäusserungsfreiheit) in manchen arabischen Staaten hin. Die SEA reagierte auch, als im März muslimische Länder im Menschenrechtsrat anregten, die

«Diffamierung von Religionen» international zu verurteilen. Im Februar äusserte sich die SEA mit einem Brief an den nigerianischen Präsidenten zur bedenklichen Lage der Christen in Nigeria. Im Juni forderte sie vom kosovarischen Präsidenten Hashim Thaci, die Religionsfreiheit zu schützen, nachdem evangelische Christen im Land von radikalen Islamisten angegriffen worden waren.

Ein Höhepunkt war die von der Menschenrechtsorganisation CSI und der SEA-Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR) in Bern durchgeführte De-



Über 50'000 Unterschriften für Religionsfreiheit in islamischen Ländern.

monstration. 2'000 Personen nahmen an der Kundgebung teil. Im Sommer und Herbst sammelten die in der AGR zusammengeschlossenen Organisation Unterschriften für die Petition Religionsfreiheit in islamischen

Ländern. Mit 50'152 Unterschriften wurde sie am 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) den Bundesbehörden übergeben. Bereits zum 12. Mal wurde am jährlichen «Sonntag der verfolgten Kirche» in vielen Schweizer Landes- und Freikirchen für verfolgte Christen gebetet. Dieses Jahr lag der Fokus auf den Ländern Iran, Nordkorea und Ägypten. Dass auch in der Schweiz Religionsfreiheit keine Selbstverständlichkeit ist, zeigten die Kampagnen der Freidenker gegen Christen. Die SEA musste sich mit den Forderungen von militant atheistischen Kreisen beschäftigen.

Interaction - drei Fragen an Marc Jost

Interaction ist der im Juni 2008 gegründete Dachverband christlicher Hilfswerke. Die Arbeitsgemeinschaft der SEA will eine Verbindung zwischen dem christlichen Glauben, den biblischen Aussagen und einem gerechten und für die Armen in der Welt engagierten Handeln schaffen.

Seit Oktober 2010 ist Marc Jost Geschäftsführer von Interaction. Wir stellen ihm drei Fragen.

1. Marc Jost, warum braucht es Interaction?

Marc Jost: Interaction setzt sich für seine Mitgliederorganisationen bei öffentlichen Stellen ein, fördert ihre Qualität und koordiniert Weiterbildungsangebote. Unsere Arbeitsgemeinschaft vermittelt zwischen den Mitgliedsorganisationen und sorgt für ein gemeinsames Auftreten bei entwicklungspolitischen Vorstössen. Christen sensibilisieren wir dafür, was der weltweite Auftrag der Kirche gegenüber bedürftigen und unterdrückten Menschen bedeutet. Zudem fordern wir nationale und internationale Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft auf, die Millenniumsentwicklungsziele umzusetzen.

2. Welche Schwerpunkte setzte Interaction 2010?

M.J.: Mit unserer Sensibilisierungskampagne «StopArmut» erreichten wir in der Deutschschweiz und der Romandie am weltweiten StopAr-

mut-Sonntag (10.10.10) einige Tausend Christen. Auch am Christustag trat «StopArmut» auf und wies auf die Fünflieder-Sammelaktion hin (www.stoparmut2015.ch). Der Verband wuchs auf 15 Mitglieder an und vertiefte die Kontakte zu öffentlichen Stellen.

3. Was war Ihr persönliches Interaction-Highlight 2010?

M.J.: Ein Highlight war die StopArmut-Konferenz mit DEZA-Direktor Martin Dahinden und Prof. Dr. Thomas Schirmacher zum Thema «Die Welt umArmen». Für mich auch ein Höhepunkt war die Lancierung des Kurses «just people?». Der StopArmut-Kurs eignet sich für Gemeinden, Hauskreise und Jugendgruppen und ist als multifunktionales Kursbuch publiziert worden.



Marc Jost: Der neue Geschäftsführer von Interaction.



Kundgebung in Bern: An der Demonstration für Religionsfreiheit nahmen am 25. September 2000 Personen teil.

Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)

Der Missionsauftrag von Jesus in Matthäus 28, 18-20 wurde von den 49 AEM-Mitgliedswerken auch im Berichtsjahr auf allen Kontinenten umgesetzt.

AEM führt den Ehrenkodex ein
An der AEM-Jahrestagung im März übergab Martin Voegelin nach sieben Jahren Amtszeit die Geschäftsleitung per 1. August an Niklaus Meier. An der zweiten Jahrestagung im November wurden strukturelle Fragen des Dachverbandes geklärt. Der AEM ist ein sorgfältiger und transparenter Umgang mit Spendengeldern wichtig. Deshalb wurde beschlossen, dass künftig alle Mitgliedswerke der AEM den Ehrenkodex der SEA unterschrieben haben müssen. Die Übergangsphase dauert bis 2014.

Junge Menschen begeistern
Am 20. November fand in Aarau der Kongress Mission'10 statt. Das Thema «Check in – koste es, was es wolle» begeisterte 322 junge Menschen für einen kompromisslosen Lebensstil und Einsatz in der und für die Mission. An den Ständen ergaben sich einige Kontakte, die womöglich zu Kurz- oder Langzeiteinsätzen führen. Auch die regelmässig aktualisierte Website www.mission.ch ist eine gute Möglichkeit, sich über Missionseinsätze zu informieren. Sie erhielt im November ein neues Erscheinungsbild.



Mission in der globalisierten Welt: Immer öfter arbeiten christliche interkulturelle Mitarbeiter in der Schweiz.

Klar definierte Projekte

Die Mitgliedswerke der AEM legen viel Wert auf partnerschaftliche Projekte und lokale Initiativen. Die Aufenthaltsdauer der Mitarbeiter im Ausland wird eher kürzer. Daneben gewähren Kurzzeiteinsätze jungen Menschen oder ganzen Gruppen Einblicke in den Alltag der Hilfs- und Missionswerke. Manchmal entscheiden sich Teilnehmer nachher für einen längeren Einsatz. Missions- und Hilfswerke leisten auch einen nicht zu unterschätzenden personellen und finanziellen Beitrag an die Katastrophenhilfe auf allen Erdteilen. 2010 wurden besonders Pakistan und Haiti unterstützt.



Der AEM-Vorstand anlässlich der AEM-Jahrestagung im März 2010. Ganz rechts der neue Geschäftsleiter Niklaus Meier. Ganz links sein Vorgänger Martin Voegelin.

Die SEA macht die gute Nachricht
öffentlich.

Zwei «Viertelstunden für den Glauben»

Im Jahr 2010 erschien auf den Valentinstag und Weihnachten hin je eine Ausgabe der Verteilzeitschrift «Viertelstunde für den Glauben».

Liebe, Treue, Partnerschaft – ein aktuelles Thema

In der Februarausgabe standen die Themen Liebe, Treue und Partnerschaft im Vordergrund. Die Artikel fragten, ob heiraten noch im Trend liege, ob glückliche Beziehungen überhaupt möglich seien und was Jesus Christus mit einer Liebesgeschichte zu tun habe. SEA Präsident und Sexualtherapeut Wilf Gasser und seine Frau Christa gaben Auskunft über Höhen und Tiefen des Ehelebens.

Die Viertelstunde zu Weihnachten auch im Internet

Die zweite Viertelstunde erschien Ende Jahr in weihnächtigem Kleid. Viele Beiträge erläuterten die Gestaltung des Weihnachtsfestes in verschiedenen Kontexten. Der Leitartikel begleitete eine Abenteuerfamilie auf ihren Reisen und an ihre Weihnachtsfeiern. Nina Hagen und die Palästinenserin Tamara Kuttub berichteten über ihre persönlichen Weihnachtserlebnisse.

Bei der Weihnachtsausgabe der Viertelstunde war neu, dass zusätzlich zum Heft die Homepage www.viertelstunde.ch ausgebaut wurde. Auf ihr waren eine Video-Weihnachtspredigt von Fredy Staub, ein Weihnachts-Veranstaltungskalender oder Weihnachtsgeschichten zu finden. Zudem gab es Links zu weiterführenden evangelistischen Seiten wie www.gottkennen.ch.

Ungewisse Zukunft

Sowohl die Valentins- als auch die Weihnachtsausgabe wurden in einer Auflage von 400'000 Exemplaren gedruckt. Es ist sehr erfreulich, dass alle 800'000 Hefte verteilt werden konnten – um die 500'000 davon durch Dorfpatenschaften.

Die Zukunft der «Viertelstunde für den Glauben» wird momentan in der SEA diskutiert und Varianten zum herkömmlichen Konzept angedacht. Es steht auch zur Diskussion, wie die Verteilung der Viertelstunde mit anderen Organisationen und evangelistischen Aktionen koordiniert werden könnte.



Debora Freiburghaus (rechts) überreicht der Gewinnerin, Renate Gafner aus Heimberg (zusammen mit ihrem Mann Hansjürg), den Hauptpreis des Viertelstunde-Wettbewerbs.



Die beiden Verteilzeitschriften 2010: Die Valentinsausgabe (links) und die Weihnachtsausgabe.

Umfrage zur «Viertelstunde»

In einer Umfrage beurteilten 150 SEA-Mitglieder und Freunde die Valentinsausgabe der Viertelstunde:

- Wie sinnvoll schätzen Sie die Viertelstunde im Allgemeinen? **72% sehr sinnvoll / 23 % zufrieden**
- Denken Sie, dass die die Zeitung Interesse für den Glauben wecken kann? **94% ja**
- Braucht es eine christliche Zeitung, die den Glauben an die Öffentlichkeit bringt? **95% ja**
- Wie beurteilen Sie die Themenvielfalt? **75% gut / 15 % genügend**

AGiK: Menschen aus verschiedenen Nationen zusammenbringen

Die Arbeitsgemeinschaft für interkulturelle Zusammenarbeit (AGiK) hat zwei Hauptstossrichtungen: Fremdsprachige mit dem Evangelium erreichen und Zuwanderer, die als Christen in die Schweiz kamen oder hier Jesus kennengelernt haben, untereinander und mit Schweizern in Beziehung bringen.

Ermutigung zum christlichen Zeugnis unter Fremdsprachigen war eines der Ziele des AGiK-Forums Ende April. «Miteinander geht's!» – dazu wurden die 150 Teilnehmer in Referaten und Workshops ermutigt. Das Tagesthema wurde durch das Miteinander von Süd-Ost-Europäern, Afrikanern, Asiaten, Südamerikanern und Schweizern ganz real erlebt. Srilankische Jugendliche der zweiten Generation traten mit ihrer Worshipband «United Fire»

auf, was den Anlass besonders bereicherte.

Fünzig Nationen feiern gemeinsam Weihnachten

Zum fünften Mal fand 2010 in Steffisburg die internationale Weihnachtsfeier statt. 400 Personen, davon ungefähr 350 Ausländer, fanden den Weg in die Räume der Gemeinde für Christus. Fast 50 Nationen waren anwesend: Kosovaren, Serben, Amerikaner, Irakis, Tibeter, Chinesen, ... In elf verschiedenen Sprachen wurde das Evangelium verkündigt. Einige folgten dem klaren Aufruf, Jesus nachzufolgen und kamen mutig nach vorne. Das Organisationsteam hatte Helfer aus sieben verschiedenen Gemeinden und konnte zudem auf die Unterstützung von Freiwilligen zählen.

Versöhnung sichtbar machen

Es ist erstaunlich, wie viel Gutes zwischen Schweizern und «Frem-

den» geschieht. Gelebte Versöhnung soll in unserer Gesellschaft sichtbar werden. Die AGiK nimmt wahr, verbindet, sensibilisiert. Das bleibt ihre Hauptaufgabe. Sehr ermutigend sind Beispiele von Gemeinden, in denen Menschen aus anderen Kulturen inzwischen in der Leitung mitwirken.

Die lateinamerikanischen und afrikanischen Netzwerke zeigen wachsendes Interesse an grösserer

Nähe zur Evangelischen Allianz. Zum asiatischen Netzwerk entstehen ebenfalls Beziehungen. Wer immer Hilfe sucht im interkulturellen missionarischen Beziehungsfeld, findet Tipps auf der Webseite www.agik.ch.



«Miteinander geht's»: Ermutigende Worte zu einem multikulturellen Miteinander am AGiK-Forum 2010.

Künstler bereichern Gottesdienste

Die drei Arbeitsgruppen «Arts+ Kirche», «Arts+ Künstler» und «Arts+ Gesellschaft» geben das Evangelium tanzend, singend und textend weiter.

Ein Höhepunkt von Arts+ war das «Kulturfenster», das am 5. März in der Fabrikkirche Winterthur stattfand. Der überaus grosse Publikumszuspruch war ermutigend und das eher experimentelle Programm, das aus einer Mischung von Tanz und Lyrik bestand, fand guten Anklang. Der PrixPlus wurde dieses Mal im Bereich «Tanz» an Nathalie Frossard und Astrid Künzler-Büchter vergeben.

Ein grosses Netzwerk

Anklang fand auch der «Kirchen-Kulturmonat» im März. Professi-

onelle Künstler verschiedenster Sparten bereicherten Sonntags-Gottesdienste mit künstlerischen Darbietungen. Neue Gemeinden wurden darauf aufmerksam. Arts+ erwartet, dass der Kulturmonat künftig noch mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird.

Beliebter Kulturmonat

Immer mehr Künstler sind mittlerweile mit Arts+ verbunden. Dazu gehören nicht nur die rund 160 Musiker, Schauspieler, Tänzer, bildende Künstler oder Schriftsteller, die sich auf der Online-Künstlerliste (www.artsplus.ch) eingetragen haben, sondern auch die 500 professionellen Künstler und Studenten, die den verschiedenen Netzwerken angeschlossen sind. Eine Retraite mit dem Kernteam,

verschiedene kleinere Künstlertreffen und Sitzungen der drei Arbeitsgruppen trugen zur weiteren Stärkung des Netzwerks und der gemeinsamen Vision bei. Ausser-

dem fanden unter dem Label von Arts+ auch Kunstanlässe statt.



Die Tänzerinnen Nathalie Frossard (links) und Astrid Künzler-Büchter teilten sich den PrixPlus 2010.

Lausanne III Der weite Weg zur Versöhnung und Einheit

22 Schweizer nahmen gemeinsam 400'000 Kilometer Weg auf sich, um an «Lausanne III» teilzunehmen. Der Weltkonferenz für Evangelisation in Kapstadt vom 16. – 25. Oktober. Ein weiter Weg – aber er war nicht umsonst.

Die Schweizer Delegation

Ein breit abgestütztes Team nominierte die Personen, welche in Kapstadt die Schweiz vertreten sollten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten ein Herz für Evangelisation und einen Einfluss in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft haben. Letztendlich waren es 5 Frauen und 17 Männer mit Schwerpunkten aus Gebet, Jugend, Politik, Mission, Kirche und Kunst, welche den Weg nach Südafrika antraten.

Die Konferenz

«Ja, in der Person von Christus

hat Gott die Welt mit sich versöhnt, sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet; und uns hat er die Aufgabe anvertraut, diese Versöhnungsbotschaft zu verkünden». Der Vers aus 2. Korinther 5,19 bildete die Grundlage zum Aufruf: «Die ganze Gemeinde verkündigt das ganze Evangelium der ganzen Welt». Mit persönlichen Vertiefungen, Tischgesprächen, Work-

shops und Plenar-Inputs wurde dieser Satz konkretisiert. Die vier Treffen als Schweizer Delegation während der Konferenz waren die ersten Schritte, dies in unseren Kontext zu übersetzen.

Die Auswirkungen

Die persönliche Betroffenheit war gross und jedes Mitglied der Delegation nahm Umsetzungspunkte mit nach Hause. Als

Gemeinschaft haben wir in der Folge mit zwei Nachtreffen die vielen verschiedenen Themen auf zwei zugespitzt: Versöhnung und Einheit. Im Bereich der Versöhnung hat die Delegation folgende Themen auf dem Herzen: «Sprachgrenzen der Schweiz», «Beziehung zu Ausländern», «Denominationsgrenzen und theologische Differenzen» und «Frau – Mann in der Kirche».

Wir sind dankbar, wie wir in der Schweiz gemeinsam und einvernehmlich unterwegs sein können. Doch träumen wir davon, dass es noch weiter geht zu einer auf Vertrauen und Freundschaft basierenden Einheit. Auf dass die Welt erkennt, dass wir seine Jünger sind. Vielleicht war der weite Weg nach Kapstadt symbolisch für die Geduld und den langen Atem, den es für die Umsetzung braucht. Mit Gottes Hilfe wollen wir ihn aber gehen.



4'000 Menschen aus 200 Nationen nahmen an der Weltkonferenz für Evangelisation in Kapstadt teil.

Matthias Spiess

Statements von Teilnehmenden



Es ist uns ein Anliegen geworden, nicht nur für die eigene Sprache oder «Nationalität» zu denken. Dies braucht Zeit und Energie. Eine gemeinsame Vision aufzubauen ist kein einfaches Unterfangen. Damit wir als Christen ein Segen für unser Land sein können, braucht es aber die Pflege von nationalen Netzwerken. Warum nicht einmal einen Gemeindebesuch in einer Gemeinde aus einem anderen Länderteil planen?

Eine weitere Herausforderung ist die Integration von Ausländern. Wir wollen die Chance nicht ungenutzt lassen, Migranten mit der Liebe Gottes zu erreichen.

Rachel Stoessel, Leitung AlphaLive Schweiz



Als Vertreter der Schweizer Delegation für den Kunst & Kultur bin ich mit der Frage von Kapstadt nach Hause gefahren: Was bedeutet es für mich, ein Botschafter der Versöhnung zu sein? In Thun leitete ich das Projekt «ProChrist», eine Grossveranstaltung im Januar mit 15'000 Besuchern. Mit viel Aufwand war es möglich geworden, dass erstmalig ein grosses Symphonie-Orchester der «Gemeinde für Christus» (ehemals Brüderverein) an einem Allianz-Anlass in Thun spielte. Für mich ist da ein Stück Versöhnung passiert; und das auf besondere Art und Weise: durch Kunst.

Timo Schuster, Leiter des Kulturvereins «Art & Act»



Glaubwürdiges christliches Engagement erfordert ein versöhntes und ergänzendes Miteinander von Männern und Frauen. Statt einander zu bekämpfen oder daran zu hindern, Berufungen zu leben, sind wir aufgefordert, uns in gegenseitigem Respekt für den Dienst im Reich Gottes freizusetzen, zu fördern und darin zu unterstützen. Ich bin überzeugt, dass im versöhnten, partnerschaftlichen Miteinander der Geschlechter eine gottgewollte Stärke liegt und wünsche mir von Herzen, dass wir dies in den kommenden Jahren in der Schweiz erleben und Jesus damit ehren.

Debora Sommer, Theologin

Bilanz

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Kasse	3'152.50	976.50
Postkonti	63'639.12	89'413.05
Bankguthaben	297.25	7'231.55
Forderungen	31'313.65	4'949.15
Kontokorrent Nationalverband SEA	0.00	547.55
Kontokorrent RE	387.35	0.00
Kontokorrent AEM	7'150.65	4'115.35
Kontokorrent Interaction	0.00	12'814.85
Aktive Abgrenzungsposten	131'958.30	100'267.65
Arbeitsgemeinschaften (Projektkonten Aktiv)	0.00	20'341.90
Warenvorräte	1.00	1.00
Total Umlaufvermögen	237'899.82	240'658.55
Anlagevermögen		
Mieterkaution	6'220.05	6'194.90
Beteiligung idea Schweiz	1.00	1.00
Büromobilen, Büromaschinen, EDV	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	6'222.05	6'196.90
TOTAL AKTIVEN	244'121.87	246'855.45
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	27'146.91	60'695.66
Kontokorrent Nationalverband SEA	3'357.16	0.00
Kontokorrent ÖEA	730.00	0.00
Kontokorrent Interaction	1'782.20	0.00
Passive Abgrenzungsposten	137'479.24	57'684.75
Arbeitsgemeinschaften (Projektkonten Passiv)	33'820.71	57'905.22
Rückstellung Sektionsentwicklung	8'000.00	8'000.00
Rückstellung für AG's (Projektkonten Aktiv)	0.00	16'000.00
Rückstellung EDV / Telekommunikation	10'000.00	25'000.00
Total Fremdkapital	222'316.22	225'285.63
Organisationskapital		
Organisationskapital anfangs Jahr	21'569.82	18'855.48
Jahresgewinn	235.83	2'714.34
Total Eigenkapital	21'805.65	21'569.82
TOTAL PASSIVEN	244'121.87	246'855.45

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2010 CHF	Budget 2010 CHF	Rechnung 2009 CHF
Beiträge Einzelmitglieder	68'475.00	80'000.00	70'760.00
Beiträge Sektionsmitglieder	143'450.00	145'000.00	142'810.00
Beiträge SEA-Tage, DV	8'923.60	2'000.00	4'874.00
Zuwendungen und allgemeine Spenden	354'596.50	340'000.00	327'665.80
Zuwendungen für Administrationsmitarbeiter	105'340.00	110'000.00	103'590.13
Zuwendungen für SEA-Mitarbeiter	11'631.70	8'000.00	13'508.31
Zuwendungen Allianzwoche-Projekte	27'060.57	25'000.00	24'160.75
Zuwendungen sonstige Projekte	36'832.88	35'000.00	26'409.87
Zuwendungen Basisdienste	18'000.00	0.00	70'405.00
Dienstleistungserträge	24'747.00	30'000.00	21'340.00
Verkaufs- / Vermietetrag / Verwaltungsbeiträge von Dritten	1'350.00	1'000.00	1'300.00
Verwaltungsbeiträge eigene Projekte	14'337.34	50'000.00	22'357.84
Stellungnahmen	1'825.00	2'000.00	5'715.94
SPENDEN UND BETRIEBSERTRAG	816'569.59	828'000.00	833'697.64
Löhne und Gehälter	415'314.25	400'000.00	410'203.20
Honorare Dritte	41'600.00	45'000.00	44'000.00
Sozialleistungen	78'688.10	70'000.00	79'282.20
PERSONALAUFWAND	535'602.35	515'000.00	533'485.40
Mietaufwand inkl. Nebenkosten	36'588.05	38'000.00	36'025.40
EDV-Aufwand	25'607.31	16'000.00	20'155.95
Telefon, Internet	3'536.49	4'000.00	4'662.95
Büromaterial, Drucksachen, Zeitschriften	21'691.20	35'000.00	31'905.80
Porti und Versandkosten	46'361.11	58'000.00	41'517.68
Jahresbericht	8'024.85	12'000.00	8'052.85
PR und Werbung	29'112.85	40'000.00	12'819.35
Reisespesen, Spesen Ehrenamtliche und Weiterbildung	12'114.45	15'000.00	12'870.65
Versicherungen, Kontospesen, Diverses	5'731.30	6'000.00	4'786.55
Zuwendungen an Dritte	11'504.10	12'000.00	11'106.00
Zuwendungen eigene Projekte	18'000.00	9'500.00	40'909.87
SEKRETARIAT UND VERWALTUNG	218'271.71	245'500.00	224'813.05
Zentralvorstand	18'478.05	20'000.00	18'538.55
Leitung SEA-DS	0.00	3'000.00	157.00
Revision und Beratungsaufwand	2'706.15	3'000.00	2'942.40
SEA-Tage, Delegiertenversammlung	12'420.85	6'000.00	9'849.85
Stellungnahmen	262.50	500.00	9'864.40
Sektionen, Arbeitsgemeinschaften	4'296.30	5'000.00	4'041.65
AUFWAND SEA DEUTSCHE SCHWEIZ	38'163.85	37'500.00	45'393.85
Jahresbeitrag Nationalverband SEA	25'000.00	30'000.00	27'500.00
AUFWAND SEA SCHWEIZ	25'000.00	30'000.00	27'500.00
TOTAL AUFWAND	817'037.91	828'000.00	854'961.65
Zinsertrag	704.15	0.00	209.00
JAHRESGEWINN	235.83	0.00	2'714.34

Projektabrechnung

	Ertrag Rechnung 2010 CHF	Aufwand Rechnung 2010 CHF	Ertrag Rechnung 2009 CHF	Aufwand Rechnung 2009 CHF
Allianzwoche-Projekte	134'552.35	134'552.35	145'651.25	145'651.25
Projekt Viertelstunde	306'991.00	306'991.00	263'689.05	263'689.05
Projekt 30 Tage Gebet	12'635.00	12'635.00	13'875.30	13'875.30
Projekt 40 Tage Fasten und Gebet	2'707.80	2'707.80	261.00	261.00
Projekt Christustag 2010	53'448.25	53'448.25	10'488.80	10'488.80
Spezielle Projekte	690.95	690.95	690.95	690.95
ERTRAG/AUFWAND PROJEKTE	511'025.35	511'025.35	434'656.35	434'656.35
AG Religionsfreiheit / SVK	6'316.80	30'032.55	40'363.85	23'334.79
AG Interaction (Januar - April 2009)	0.00	0.00	0.00	4'925.60
AG Arts+	19'987.65	28'146.47	27'762.00	34'829.85
AG AGIK	33'640.40	25'529.75	17'426.60	16'783.45
AG AKU (Klima und Umwelt)	900.00	252.70	7'095.00	8'813.43
AG Forum Evangelisation	919.82	457.75	6'361.90	7'619.90
AG Landeskirchen-Forum	37'175.70	43'198.48	38'012.15	27'202.00
AG SE (Soziales Engagement)	8'060.50	17.00	5'604.20	11'133.60
AG Jugend	33'671.90	36'685.83	18,511.55	19'810.30
AG Politik	3'995.50	1'500.35	0.00	2'495.15
AG Familie	1'500.00	0.00	0.00	1'500.00
ERTRG/AUFW ARBEITSGEMEINSCHAFTEN	146'168.27	165'910.88	161'137.25	158'448.07

Finanzbericht 2010

Das Berichtsjahr 2010 konnte knapp positiv abgeschlossen werden. Erfreulich sind die Zunahme der allgemeinen Spenden gegenüber dem Vorjahr von 27'000 und eine Sonderspende von 18'000 Franken zur Deckung der administrativen Basiskosten. Demgegenüber sind die Beiträge im Projektbereich zurückgegangen. So konnte dem Projekt «Verteilzeitung Viertelstunde» kein Verwaltungsbeitrag verrechnet werden. Ebenso mussten verschiedene Projekte der Arbeitsgemeinschaften aus dem allgemeinen Haushalt finanziert werden, was Einsparungen bei den Ausgaben bedingte. Bei den Rückstellungen bleiben 8'000 Franken zur Sektionsentwicklung bestehen. 16'000 Franken Risikoabdeckung der Minussaldi diverser Arbeitsgemeinschaften sowie 15'000 Franken (von insgesamt 25'000) zur Erneuerung des EDV-Netzwerkes wurden aufgelöst.

Wir danken den vielen Mitgliedern und Freunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Niklaus Hartmann, Finanzen

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung des Vereins
Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)
Deutschschweiz, Zürich

Thierachern, 18. Februar 2011 HS/ds

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Schweizerische Evangelische Allianz Deutschschweiz für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

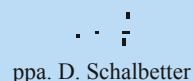
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene De-

tailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Soweit wir feststellen konnten, wurde der Ehrenkodex SEA eingehalten.

HST Treuhand AG



H. Streit
dipl. Wirtschaftsprüfer,
zugelassener Revisionsexperte



ppa. D. Schalbetter

Sektionen (69)	Anzahl	Gemeinden (438) (Abkürzungen)	Kontaktadressen
Aarau	7	EMK, FCG, FG, HA, MINO, ORG, VY	EA Aarau, c/o Vineyard Aarau, Postfach 4257, 5001 Aarau Tel. 031-3517103, joel.blunier@vineyardaarau.ch
Adelboden	5	EMK, FMG, HA, LK, SPM	Markus Zurbrügg, SPM Adelboden, Dorfstrasse 4, 3715 Adelboden Tel. 033-6733643, kontakt@pfimi-adelboden.ch
Amriswil	5	CHG, ETG, HA, LK(2x),	Paul Amacker, Sandbreitestrasse 1, 8580 Amriswil Tel. 071-4111547, paul.amacker@chrischona.ch
Arbon	2	CHG, SPM	Markus Mosimann, Römerstrasse 29, 9320 Arbon Tel. 071-4467750, marmos@bluewin.ch
Baden-Wettingen	8	A, BAPT, EMK, FEG, FG(2x), ORG, SPM	Thomas Lorenz, Bahnhofstrasse 73, 5430 Wettingen Tel. 056-4274140, www.eabw.ch, feg-wettingen@bluewin.ch
Basel	24	A(2x), BAPT, BPLUS, EMK, ETG, FEG(3x), FG(6x), FMG, HA(2x), ICF, LK(2x), ORG, SPM, VY	Roger Rohner, Gellertpark 12, 4052 Basel Tel. 061-3163041, www.ea-bs.ch, roger.rohner@erk-bs.ch
Bauma-Fischenthal	3	CHG, LK(2x)	Willi Honegger, Wolfsbergstrasse 1, 8449 Bauma Tel. 055-3861125, willi.honegger@kirchebauma.ch
Belp	3	EGW, EMK, FEG	Gerhard Prigodda, Hühnerhubelstrasse 21, 3123 Belp Tel. 031-8198137, gerhard.prigodda@bluewin.ch
Bern	30	A, BAPT, BEG, BPLUS, EGW(4x), EMK, ETG, FEG, FG(4x), FMG, GVC, HA, ORG(9x), SPM(2x), VY	Kurt Kammermann, Quelle, Bernstrasse 70, 3122 Kehrsatz Tel. 031-9610054, www.allianz-bern.ch, kurt.kammermann@quelleonline.ch
Biel	15	A, BPLUS, EGW, EMK, ETG, FG(2x), FMG, HA, LK(2x), MENN, ORG(2x), SPM	Kurt Zaugg, c/o Neues Land Biel, Kontrollstrasse 12, 2503 Biel Tel. 032-3659854, www.allianz-biel.ch, info@allianz-biel.ch
Brienz	3	EGW, HA, LK	Pfr. Martin Gauch, Talstrasse 48, 3855 Brienz Tel. 033-8491712, martin.gauch@kirchebrienz.ch
Brugg	8	CHG, EMK, FEG, FG, HA, ORG, SPM, VY	Thomas Neukomm, im Moos 24, 5210 Windisch Tel. 056-4420489, tneukomm@heilbar.ch
Bürenamt-Grenchen	3	BPLUS, EMK, EGW	Hans Eschler, Solothurnstrasse 3, 3294 Büren an der Aare Tel. 032-3513592, hans.eschler@bluewin.ch
Bäretswil	2	LK, EMK	Robert Budry, Seegräbnerstrasse 41, 8620 Wetzikon Tel. 044-9324031, emk.wetzikon@umc-europe.org
Chur	7	EMK, FEG, FG, FMG, ICF, SPM, VY	Edi Wäfler, Rossbodenstrasse 43, 7000 Chur Tel. 081-2848471, ewaefler@cfc.ch
Dübendorf	4	CHG, EMK, LK, SPM	Werner Wydler, Bahnstrasse 31, 8610 Uster Tel. 044-9941243, werner.wydler@emk-schweiz.ch
Frauenfeld	6	CHG, FG, EMK, GVC, LK, SPM	Andreas Bänziger, Heuwies 5, 8500 Frauenfeld Tel. 052-7207760, andreas.baenziger@evang-frauenfeld.ch
Frutigen	5	BPLUS, EMK, FMG, HA, SPM	Ernst Hug, Oberdorfstrasse 9, 3714 Frutigen Tel. 033-6711629, ernst.hug@emk-schweiz.ch
Glarus	5	BPLUS, EMK, FEG(x2), SPM	Pascal Graf, Weidstrasse 3, 8867 Niederurnen Tel. 055-6404580, www.eagl.ch, info@eagl.ch
Grosshöchstetten	3	FEG, FMG, LK	Paul Haldimann, Thunstrasse 1, 3506 Grosshöchstetten Tel. 031-7111441, info@auto-haldimann.ch
Gränichen	3	BPLUS, CHG, LK	Philipp Rüdiger, Weidweg 5, 5722 Gränichen Tel. 062-8425822, philipp.ruediger@chrischona.ch
Heiden	4	ETG, FEG, MINO, SPM	Hans Eugster, Asylstrasse 26, 9410 Heiden Tel. 071-8911411, fam.eugster@sunrise.ch
Herzogenbuchsee	3	EGW, FCG, LK	Johannes Weimann, Lindenstrasse 19, 3367 Thörigen Tel. 062-9611683, weimann@sunrise.ch
Hinterthurgau	9	BPLUS, CHG(2x), FEG, LK(4x), SPM	Kunz Daniel, Austrasse 36, 9548 Matzingen Tel. 052-3761182, evang.matzingen@bluewin.ch
Huttwil-Eriswil-Wyssachen	7	EGW, EMK, FEG, HA, LK(3x)	ad interim: Thomas Eggler, Nyffel 5, 4950 Huttwil Tel. 062-9623517, thomas@eggler.net
Interlaken	8	BPLUS, CHG, EMK, FMG, HA, LK(2x), SPM	Peter Hiltbrand, Pfarrhaus, 3814 Gsteigwiler Tel. 033-8222715, hiltbrand@sunrise.ch
Konolfingen	3	BPLUS, EGW, LK	Samuel Burger Pfr., Kirchbühl 11, 3510 Konolfingen Tel. 031-7910449, samuel.burger@be.ref.ch
Kreuzlingen	2	CHG, SPM	Rainer Behrens, Romanshonerstrasse 29, 8280 Kreuzlingen Tel. 071-6881546, rainer.behrens@chrischona.ch
Kölliken	3	CHG, EMK, VAC,	Dagmar Schenk, Lindenbühl 4, 5742 Kölliken Tel. 062-7231837, dagmar.schenk@hispeed.ch
Langenthal	6	EGW, EMK, FG, FMG, VY, SPM	Benjamin Yasmin, Grabenweg 1, 4934 Madiswil Tel. 062-9237000, b.yasmin@lawine.ch
Langnau i. E.	7	BPLUS, EGW(2x), EMK, ETG, HA, MENN	ad interim: Paul Gfeller, Bernstrasse 35, 3550 Langnau Tel. 034-3026300, p.gfeller@bewegungplus.ch
Lenzburg	6	CHG, EMK, FCG, LK(3x)	Dirk van der Willik, FCG Lenzburg, Hauptstrasse 12, 5603 Staufen Tel. 062-8915758, willik@fcg-lenzburg.ch
Luzern	8	BPLUS, EGW, FEG, FMG, HA, LK, SPM, VY	Marek Kolman, Haldenstrasse 41, 6006 Luzern Tel. 041-4102433, m.kolman@bewegungplus.ch
Muhen	2	EMK, LK	Marco Jaeschke, alte Strasse 6, 5037 Muhen Tel. 062-7232448, muhen@emk-schweiz.ch

adressen sektionen

Sektionen (69)	Anzahl	Gemeinden (Abkürzungen)	Kontaktadressen
Muttenz	3	CHG, LK, MENN	Emanuel Neufeld, Pestalozzistrasse 8, 4132 Muttenz Tel. 061-4615328, emneufeld@vtxmail.ch
Münsingen	4	BPLUS, EGW, HA, LK	Verena Schär, Pfarrstutz 1, 3110 Münsingen Tel. 031-7211047, verena.schaer@bluewin.ch
Männedorf	4	EMK, LK, ORG, SPM	Andreas Eilers, Ref. Pfarramt, Glärnischstrasse 212, 8708 Männedorf Tel. 044-9204233, a.eilers@ref-maennedorf.ch
Oberdiessbach	2	FCGS, LK	Urs Hitz, Pappelweg 4, 3672 Oberdiessbach Tel. 031-7710737, urshitz@bluewin.ch
Oberwynental	6	CHG, FG, FCG, HA, LK(2x)	Franz Guggisberg, Lenzstrasse 1, 5734 Reinach AG Tel. 062-7721990, franz.guggisberg@chrischona.ch
Olten	5	EMK, FEG, LK, SPM, VY	Felker André, Homburgstrasse 65, 4612 Olten Tel. 062-2124128, andre.felker@bluewin.ch
Pfäffikon ZH	3	ETG, LK(2x)	vakant, SEA, Tel. 043-3447200, info@each.ch
Prättigau Herrschaft 5 Dörfer	6	FEG(2x), LK(3x), ORG(1x),	Andy Schüpbach, untere Mühle 167, 7220 Schiers Tel. 081-3282285, andy.sch@feg-schiers.ch
Rheineck	4	EMK, FEG, HA, LK	ad interim: Christian Bieri, Hinterer Burgweg 2, 9424 Rheineck Tel. 071-8881254 pfr.bieri@bluewin.ch
Riehen-Bettingen	7	CHG, FEG, FG, LK, ORG(3x)	Willi Diermann, Baselstrasse 22C, 4125 Riehen Tel. 061-6411838, wilhelm.diermann@tele2.ch
Rorbas-Freienstein	2	CHG, LK	Dieter Bühler, Kirchweg 1, 8427 Rorbas Tel. 044-8680122, buehler@kirche-rorbas.ch
Rorschach	4	BEG, FEG, LK, SPM	Daniel Rath (ad interim), Löwenstrasse 7, 9403 Goldach Tel. 071-8555225, daniel.rath@feg-goldach.ch
Rüti-Tann-Dürnten	8	CHG, EMK, ETG, FG, LK(2x),ORG, SPM	Jörg Forrer, Ferrachstrasse 58, 8630 Rüti Tel. 055-5340929, forrer@active.ch
Saanen-Gstaad	4	BPLUS, EGW, EMK, LK	Andreas Heiniger, Gstaadstrasse 115, 3780 Gstaad Tel. 033-7441043, andreas.heiniger@egw.ch
Schaffhausen	9	A, BAPT, CHG, EMK, FG(2x), GVC, HA, SPM	Peter Bösch, Birchstrasse 5, 8212 Neuhausen am Rheinfall Tel. 052-6852945, www.allianz-sh.ch, peter@boesch-family.com,
Schlieren	2	CHG, ETG	Werner Jost, Freiestrasse 15, 8952 Schlieren Tel. 044-7304488, ewjost@bluewin.ch
Schöffland	8	CHG(2x), EMK (2x), LK(4x)	Edi Kiener, Dorfstrasse 73, 5054 Kirchleerau Tel. 062-7261150, edi.kiener@chrischona.ch
Schwyz	4	BPLUS, CHG(2x), SPM	Thomas Prelicz, Grossfeld 4b, 6415 Arth Tel. 041-8553355, thomas.prelicz@chrischona.ch
Solothurn	6	BPLUS, EMK, FMG, HA, LK, VY	Urs Dummermuth, Bielstrasse 122, 4500 Solothurn Tel. 032-6211080, u.dummermuth@bewegungplus.ch
Stäfa	3	CHG, HG, ETG	Hans Lendi, Laubstenstrasse 18, 8712 Stäfa Tel. 044-9262050, h.lendi@gmx.ch
St. Gallen	8	BAPT, EMK, FEG(2x), HA, ICF, LK, SPM,	Gust Ledergerber, Winkelbachstrasse 7, 9000 St. Gallen Tel. 071-5080972, www.allianz-sg.ch, gust.ledergerber@stami.ch,
Sulgen	5	CHG, FEG, FG, LK, SPM	Hanspeter Herzog, Ottenbergstrasse 16, 8572 Berg Tel. 071-6361139, ev.pfarramt.berg@bluewin.ch
Thun	25	BPLUS, CHG, CTG, EGW(3x), EMK, FEG(5x), FG(3x), FMG, HA, ORG(6x), SPM, VY	Kathrin Bach, Aumattweg 42, 3613 Steffisburg Tel. 033-4382977, www.allianz-thun.ch, bach.kathrin@gmail.com
Toggenburg	6	CHG(4x), HA, SPM	Martin Tobler, Stockenstrasse 30, 9642 Ebnat Kappel Tel. 071-9933074, info@fcgt.ch
Uster	7	CHG, EMK, FMG, HA, LK, MINO, SPM	Thomas Wohler, Gerbestrasse 7, 8610 Uster Tel. 044-9401150, thomas.wohler@fku.ch
Volketswil	2	CHG, FG	Rolf Gerber, CHG, Industriestrasse 27, 8604 Volketswil Tel. 043-3449325, rolf.gerber@chrischona.ch
Weinfelden	4	CHG, EMK, LK, SPM,	Walter Schwertfeger, Bornhäuserstrasse 20, 8570 Weinfelden Tel. 071-6228171, schwertfeger@giessenpark.ch
Werdenberg	9	A, EMK, FEG, FG (2x), LK(3x), SPM	Thomas Beerle, Churerstrasse 3, 9470 Buchs Tel. 081-7405686, www.ea-werdenberg.ch, tbeerle@bluewin.ch
Wetzikon	3	EMK, LK, SPM	Karl Heuberger, Kindergartenstrasse 20, 8623 Wetzikon Tel. 044-9300132, k.heuberger@wetzikonref.ch
Wil	4	FEG, ORG, LK, SPM	Ruedi Suhner, Speerstrasse 18a, 9500 Wil Tel. 071-9200560, r.suhner@fcg-wil.ch
Winterthur	15	A, BPLUS, CHG(2x), EMK, FG(2), FEG, GVC, HA, LK, ORG (2x), SPM(2x)	David Schneider, Privatschule SaIZH, Zeughausstr. 54, 8400 Winterthur Tel. 052-2320531, www.eaw.ch, dschneider@salzh.ch
Wädenswil	3	FEG, ETG, SPM	Heinz Bossi, Auerenstrasse 10, 8820 Wädenswil Tel. 044-7809461, heinz.bossi@active.ch
Zofingen	10	CHG, EMK(2x),FMG, HA, LK(3x), SPM, VAC	Rainer Gauss, Junkermattstr. 7, 4800 Zofingen Tel. 062-7515876, rainer.gauss@chrischona.ch
Zug	5	BPLUS, CHG, FG, FCGS, ICF	Jörg Suter , Bühelstrasse 9, 8934 Knonau Tel. 044-7671909, joerg.suter-fcg@bluewin.ch
Zürich	19	BAPT, BEG, BPLUS, CHG(2x), EMK, ETG, FG(2x) FEG(2x), FMG, GVC, HA(2x), LK(2x), ORG, VY	vakant, SEA, Tel. 043-3447200, info@each.ch

Einzelne Mitgliedsgemeinden (27) Region

Kontaktadressen

Altdorf	Freie Christliche Gemeinde Uri	Höfligasse 5, 6460 Altdorf, Tel. 041-8705260, fcguri@gmx.ch
	Chrischonagemeinde Altdorf	Seedorfstrasse 20, 6460 Altdorf, Tel. 041-8710243, fridolin.schuler@chrischona.ch
Bischofszell-Hauptwil	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Alte Niederbühlerstrasse 6, 9220 Bischofszell Tel. 071-4221545, paul.wellauer@internetkirche.ch
Burgdorf	PaF die Gemeinde Kirchberg	Rosenweg 1, 3422 Kirchberg Tel. 034-4450963, info@paf-kirchberg.ch
Dietikon	BewegungPlus	Bremgartnerstrasse 3, 8953 Dietikon Tel. 044-7422233, ph.erne@bewegungplus.ch
Erlinsbach AG	Atlas-Erzachtal	Weidweg 1A, 5018 Erlinsbach Tel. 062-8440929, eggler@gmx.ch
Fünfliedertal	Chrischonagemeinde Ziefen	Im Krummacker 1, 4417 Ziefen Tel. 061-9330606, ernst.liechti@chrischona.ch
Furttal	Chrischonagemeinde	Fliederweg 3, 8107 Buchs Tel. 044-8440204, david.ruprecht@chrischona.ch
Hasle-Rüegsau	Neues Land Emmental	Lützelflühstrasse, 3451 Grünenmatt Tel. 043-4313641, info@neuesland.ch
Herisau	Vineyard	Kasernenstrasse 9a, 9100 Herisau Tel. 071-3514019, info@vineyard-herisau.ch
Hochdorf	Freie Evangelische Gemeinde	Postfach 258, 6280 Hochdorf Tel. 041-9100352, markus@feg-hochdorf.ch
Hombrechtikon	Evangelische Christengemeinde	Sunnmatt 14, 8634 Hombrechtikon Tel. 055-2442739, pemarti@hispeed.ch
Horgen	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Rütelerstrasse 20, 8810 Horgen Tel. 044-7262383, zurbu.fam@bluewin.ch
Locarnese	Comunita Christiana Chiese Ticino	Via Boscioredo, 6516 Cugnasco Tel. 091-8401394, chiesaticino@sunrise.ch
Messen	Neues Land Limpachtal	Burgstrasse 34, 3307 Brunenthal Tel. 031-7655368, mb.aebi@bluewin.ch
Oberentfelden	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Bahnhofstrasse 7, 5036 Oberentfelden, Tel. 062-7231133, awahlen@bluewin.ch
Obwalden	Freie Evangelische Gemeinde	Industriestrasse 2, 6060 Sarnen Tel. 041-6760006, hannes.aeschlimann@bluewin.ch
Rafz-Eglisau	Chrischonagemeinde EFRA/Evangelische Freikirche Rafz	Emmerstrasse 2, 8192 Glattfelden Tel. 044-8674226, markus.gsteiger@chrischona.ch Tannenwäg 28, 8197 Rafz, Tel. 044-8690274, prediger@efra.ch
Rapperswil	Kirche im Prisma (FEG)	Glärnischstrasse 7, 8640 Rapperswil Tel. 055-2202626, simonwuethrich@prisma-online.org
Regensdorf	Winning Faith Ministries	Wiesackerstrasse 127, 8105 Regensdorf Tel. 043-4953726, contact@winningfaithministries.org
Romanshorn	Rebgartengemeinde (CHG)	Hueber Rebgarten 16, 8590 Romanshorn Tel. 071-4637571, gemeinde@rebgarten.ch
Spiez	Christliches Lebenszentrum(BPLUS)	Faulenbachweg 92, 3700 Spiez Tel. 033-6501616, m.bettler@bewegungplus.ch
Stein am Rhein	Chrischonagemeinde	Wagenhauserstrasse 38, 8260 Stein am Rhein Tel. 052-7412376, daniel.schenker@chrischona.ch
Täuffelen	Neues Land Täuffelen	Alte Bielstrasse 46, 2575 Gerolfingen, Tel. 032-3962817, info@iiniger.net
Uerkheim	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Juraweg 474, 4813 Uerkheim Tel. 062-7211318, Gottfried-53@gmx.ch
Wallisellen	Freie Evangelische Gemeinde	Spitzackerstrasse 12, 8304 Wallisellen Tel. 044-8301200, peter.hauser@feg-wallisellen.ch

Erklärungen der Abkürzungen der Gemeinden in den Sektionen

A = Ausländergemeinde	FCGS = Freie Charismatische Gemeinden Schweiz	MENN = Mennonitengemeinde
BAPT = Baptistengemeinde	FEG = Freie Evangelische Gemeinde	MINO = Minoritätsgemeinde
BEG = Bund Evangelischer Gemeinden	FG = Diverse freie Gemeinden	ORG = Organisationen
BPLUS = BewegungPlus	FMG = Freie Missionsgemeinde	SPM = Schweizerische Pfingstmission
CHG = Chrischonagemeinde	GVC = Gemeinde von Christen	VAC = Vereinigung Apostolischer Christen
EGW = Evangelisches Gemeinschaftswerk	HA = Heilsarmee	VY = Vineyard
EMK = Evangelisch-methodistische Kirche	ICF = International Christian Fellowship	
ETG = Evangelische Täufergemeinde	LK = Ev.-ref. Kirchgemeinde	

adressen arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften (13)

Kontaktadressen

Ehe und Familie (Forum)

Leiter: Hansjörg Forster
Adresse: FamilyLife, CfC, Josefstrasse 206, 8005 Zürich
Tel. 044-2748465, hforster@cfc.ch

Evangelisation (Forum)

Leiter: Matthias Spiess, SEA
Adresse: SEA, Forum Evangelisation Matthias Spiess, Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Tel. 043-3447205, mspiess@each.ch

Evangelische Missionen (AEM)

Präsident: Daniel Berger, Frutigen, Geschäftsleiter: Niklaus Meier
Adresse: AEM, Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Tel. 043-3447207, www.aem.ch, sekretariat@aem.ch

Glaube und Behinderung (AGB)

Präsidentin: Ruth Bai-Pfeifer, Pfäffikon ZH
Adresse: Glaube und Behinderung, Postfach 31, 3603 Thun
Tel. 033-2215763, www.glaubeundbehinderung.ch, info@gub.ch

Interkulturelle Zusammenarbeit (AGiK)

Leiter: Martin Voegelin, Global Focus und AEM
Adresse: AGiK, c/o MEOS, Hirzenbachstrasse 102, 8051 Zürich,
Tel. 044-8328338 oder 044-3200049. www.agik.ch, agik@each.ch

Interaction

Sensibilisierung, Entwicklungszusammenarbeit, Nothilfe

Präsident: Hansjörg Leutwyler, SEA, Geschäftsleiter: Marc Jost
Adresse: Interaction, Marc Jost, Frutigenstrasse 23, 3600 Thun
Tel. 033-2210194, www.interaction-schweiz.ch, marc.jost@gmail.com

StopArmut2015

Kampagnenleiter StopArmut2015: Peter Seeberger, Sonnenweg 23, 4242 Laufen
Tel. 061-4213700, www.stoparmut2015.ch, peter.seeberger@stoparmut.ch

Jugend (AGJ)

Leiter: Matthias Spiess, SEA
Adresse: SEA-Jugend, Josefstr. 32, 8005 Zürich
Tel. 043-3447205, www.jugendallianz.ch, mspiess@each.ch

Klima Energie Umwelt (AKU)

Präsident: Werner Hässig, Uster
Adresse: Werner Hässig, hässig sustech gmbh, Weiherallee 11a, 8610 Uster
Tel. 044-9407415, www.sea-aku.ch, haessig@sustech.ch

Kunst und Kultur (ARTS+)

Leiter: Beat Rink, Liestal
Sekretariat: Arts+, Georg Rettenbacher, Bernstrasse 133, 3611 Steffisburg
Tel. 033-5343033, www.artsplus.ch, info@artsplus.ch

Landeskirchen Forum (LK Forum)

Präsident: Pfr. Alfred Aeppli, Jegenstorf
Adresse: LK-Forum, Hans Corrodi, Pappelstrasse 20, 8639 Wetzikon
Tel. 043-4952682, www.landeskirchenforum.ch, info@lkf.ch

Medien (AGM)

Leiter: Verena Birchler
Adresse: ERF Schweiz, Postfach 330, 8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044-9533535; verena.birchler@erf.ch

Politik (AGP)

Leiter: Hanspeter Schmutz
Adresse: Hanspeter Schmutz, Schöneggweg 1, 3672 Oberdiessbach
Tel. 031-7712879; info@insit.ch

Religionsfreiheit (AGR)

Präsident: Linus Pfister
Adresse: Linus Pfister, HMK, Postfach 50, 3608 Thun
Tel. 033-3430050, www.agr-qlr.ch, lihati@wlink.ch
Sonntag der Verfolgten Kirche svk@each.ch, www.verfolgung.ch

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften können unter www.each.ch eingesehen werden.

Kollektivmitglieder Werke (total 118)

Adonia; AfbeT Theologische Arbeitsgemeinschaft; Agape International CfC; Agentur C; Aglow International Schweiz; Apostolos Campus Ministry; Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Aerztinnen u. Aerzte der Schweiz; Arbeitsgemeinschaft für das messianische Zeugnis an Israel; Art & Act Kulturverein; Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg; **AVC**; **B**cb Bildungszentrum für christliche Begleitung und Beratung; Bibelsebund; Blaues Kreuz der deutschen Schweiz; Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) **C**ampus für Christus (CfC); Cevi Zürich; Christen begegnen Muslimen; Christian Arts Community; Christliche Ostmission; Christliches Zentrum Thalgut; Christlich-Therapeutische Lebensberatung; ChristNet; Christus für alle; Crescendo; CSI-Schweiz; **D**iaconia; Diakonieverband Ländli; Diakonische Stadtarbeit Elim; **E**ast-West-Generation Verlag; EBM Schweizer Zweig; ERF Medien; Evangelisation Explosiv; Evangelische Karmelmission; Evangelische Mission im Tschad; Evangelischer Missionsdienst; Evangelisches Gemeinschaftswerk; Evangelisch-Kirchliche Vereinigung des Kantons Zürich; **F**örderverein Casa Girasol; Frontiers; Future4u; **G**laube und Behinderung; Global Focus Schweiz; Gute Nachricht - Dobre Vesti; **H**elimission Stiftung; Hilfe für Mensch und Kirche; HOPE christliches Sozialwerk Baden; Hope Sozialwerk Wolfhausen; **I**GW-International; Indicamino; Inter-Mission; Internat. Hilfsaktion für Bosnien Herzegovina e.V.; Internationale-Direkthilfe; Interserve (CH); ISTL; **J**-Point; Jugend mit einer Mission (JMEM); JUROPA Jungscharenarbeit in Europa; **K**inderevangelisations-Bewegung; der Schweiz KEB; Kinderwerk Lima; **L**atin Link Switzerland; Licht im Osten Missionsbund; Licht in Lateinamerika LiL; Liebenzeller Mission Schweiz; Livenet.ch; **M**arburger Kreis Schweiz; Marchstei; Martin Bucer Seminar; MEILESTEI; MEOS Svizzera; Mission Aviation Fellowship; Mission Biblique; Mission für Süd-Ost-Europa; MissionPlus; Missionswerk MSD; Missionswerk VFVG; MOSAICSTONES; **N**eapal Mission; Netzwerk Schweiz; **O**AC - Schweiz; Offene Tür - christlicher Verein für Lebenshilfe; OM Schweiz; Open Doors; Osteuropa Mission; **P**acific Missionary Aviation Switzerland PMA; Profile Productions; **R**adio-HCJB; ReachAcross; **S**alem-Helvetia-Stiftung; Schauspiel "GmbH"; Schweizer Allianz Mission; Schweizerische Missions-Gemeinschaft; Schweizerisches Weisses Kreuz; Seminar für biblische Theologie Beatenberg; Servants Switzerland; Services Missionaires Mennonites SMM; SIM International; Soul Works Foundation; Stiftung für ganzheitliche Medizin; Stiftung für Seelsorge christliche Lebensberatung; Stiftung Gott hilft; stiftung mehrwert; Stiftung Schleife; Stiftung Wendepunkt; Surprise Reisen; **T**anztheater dito/dance.motion; TearFund Schweiz; Theologisch-Diakonisches Seminar TDS; Theologisches Seminar St. Chrischona; **U**eMG; **V**CH Verband Christlicher Hotels; Verein Kinderheim Selam; Vision Europa; Vision Ost; **W**EC International; Willow Creek Schweiz; Wycliffe Bibelübersetzer; **Z**entrum Seeburg;

SEA – Deutsche Schweiz Zentralvorstand

Sekretariat	Josefstrasse 32, 8005 Zürich www.each.ch, info@each.ch, PC-Konto: Zürich, 60-6304-6	043-3447200 043-3447209	F
Präsident	Wilf Gasser, Eichholzstrasse 99, 3084 Wabern wi.gasser@bluewin.ch	031-3271177	G
Sekretär	Hansjörg Leutwyler, SEA, Josefstr. 32, 8005 Zürich hleutwyler@each.ch	043-3447200	G
Beisitzer	Sabine Aschmann, Speckweg 7, 8240 Thayngen sabine.aschmann@ref-sh.ch	052-6400922	P/G
	Brigitte Müller-Kaderli, Fliederweg 21, 5053 Unterentfelden brigitte.muellerkaderli@hispeed.ch	062-7248979	G
	Hanspeter Schmutz, Schöneggweg 1, 3672 Oberdiessbach hanspeter.schmutz@insist.ch	031-7712879	G
	Richard Stäheli, Ebnet 3a, 8581 Schocherswil v.r.staeheli@bluewin.ch	071-4110909	P

Résau évangélique (RES; branche romande de l'AES)

Präsident	Norbert Valley, 1, rte de Cité-Ouest, 1196 Gland norbertvalley@bluewin.ch	022-3646858	P
Sekretär	Christian Kuhn, Case Postale 23, 1211 Genf 8 info@evangelique.ch, www.evangelique.ch	022-8901030	G
Sekretär Stv.	Michael Mutzner, Case Postale 23, 1211 Genf 8 info@evangelique.ch, www.evangelique.ch	022-8901030	G

SEA-CH Nationalverband

Co-Präsident	Norbert Valley, 1, rte de Cité-Ouest, 1196 Gland norbertvalley@bluewin.ch	022-3646858	P
Co-Präsident	Wilf Gasser, Eichholzstrasse 99, 3084 Wabern wi.gasser@bluewin.ch	031-3271177	G
Sekretär	Hansjörg Leutwyler, SEA, Josefstr. 32, 8005 Zürich hleutwyler@each.ch	043-3447200	G

EEA-Europe

Präsident	Jiri Unger, Plzenska 166, EEA, 150 00 - Prague 5, Czech Republic info@ea.cz	0042-777842000	G
Sekretär	Niek M. Tramper, Hoofdstraat 51a, 3971 KB Driebergen, The Netherlands officem@europeanea.gro.org, www.europeanea.org	0031-343513693	G

WEA-World Evangelical Alliance

Direktor	Geoff Tunnicliffe, MIP Box 3740, Markham, ON L3R 5J1	001-905-794742	G
Sekretariat	WEA Administrative Office, MIP 374 Markham ON L3R 5J1 info@worldvangelical.org / www.worldvangelical.org	001-905-7522164	G

allianz - damit menschen glauben



80 Sektionen
590 Gemeinden
(SEA-RES)



20 Arbeitsgemeinschaften
170 Organisationen und Werke
(SEA-RES)

Nationalverband
(SEA-RES)
250'000 Christen

Réseau
évangélique
suisse (RES)



Schweizerische
Evangelische Allianz
(SEA)



Europäische
Evangelische Allianz (EEA)
35 Nationen, 15 Mio. Christen



Weltweite
Evangelische Allianz (WEA)
128 Nationen, 600 Mio. Christen

